

mir ein Jahr zu dienen brauchen, könnten gar viele Offiziere stellen. Aber sie werden vielfach Beamte, die von der Einberufung in Kriegszeit befreit sind. Deshalb wird es noch Jahre dauern, bis die zwei Millionen Mann auch die erforderlichen Offiziere haben werden.

Spanien. Der Kriegsminister hat angeordnet, die vielen falschen Berichte, welche in die Öffentlichkeit dringen, allen Berichterstattern auswärtiger Zeitungen die Genehmigung, nach Melilla zu gehen, versagt.

Aus Santander treffen fortwährend neue Unglücksnachrichten ein. Die Stadt bietet mit ihren trümmerbedeckten Straßen und eingestürzten Häusermassen ein Bild juchbarer Zerstörung; in den Straßen nach dem Kai zu ist die Fenerbrunnst immer noch, im Wachsen begriffen und es ist keine Aussicht vorhanden, ihrer bald Herr zu werden. Von den Getödteten, deren Zahl jetzt schon auf mehr als 600 geschätzt wird, sind bis jetzt erst 80 aufgefunden worden.

Der Dampfer, durch dessen Explosion das gräßliche Unglück herbeigeführt worden ist, hatte angeblich 12000 Kisten Dynamit unter Eisen und Häuten verborgen an Bord, und man glaubt allgemein, daß das Dynamit für Sozialisten und Anarchisten bestimmt gewesen sei. Unverkümmert bleibt es, daß der Dampfer trotz des Hafenreglements anlegen durfte. Zwei überlebende Matrosen der Dampfbarke „Alfonso XII.“, welche mit dem „Nachhaco“ in die Luft flog, behaupten, daß ihr Kapitän an den Kapitän des brennenden Schiffes die Frage richtete: „Haben Sie noch Sprengstoffe an Bord?“ worauf dieser antwortete: „Nein! Das Dynamit ist ans Land geschafft.“ Während der Schreckensnacht vom Freitag zum Samstag fand ein allgemeiner Auszug der erschreckten Bewohner nach den umliegenden Dörfern statt. Am Sonnabend Morgen glich Santander, vorher eine der blühendsten Städte Spaniens, einer Todtenstadt. Unter den Ersten, die Hilfe brachten, waren der Bischof und die Priester, welche die Sterbesakramente auf den Straßen spendeten. Zahlreiche eiterlose Kinder wurden im Rathhause untergebracht.

Rußland. Seit Jahren machen sich Bestrebungen geltend, den Mittelpunkt des Pelzhandels von Leipzig nach Warzchau zu verlegen. Der russisch-deutsche Zollkrieg scheint diese Bestrebungen der Verwirklichung näher zu bringen. Wenigstens schreibt man dem „Geselligen“, daß in diesem Jahre die Warzchauer Pelzhändler der hohen Bille wegen kein Pelzwerk nach Leipzig zur Bearbeitung schicken werden; sie sollen so große Vorräthe haben, daß der Bedarf dieses Jahres gedeckt werden kann.

Um den Petroleumhandel nach dem Auslande zu heben, wird in Odesja ein besonderer Petroleumhafen errichtet.

Anschuldigt und unglücklich.

Wie berechtigt das Verlangen ist, daß der Staat gesetzlich verpflichtet werde, Leute zu entschädigen, die durch ihre unverschuldete Verhaftung nicht nur ihrer wirtschaftlichen Existenz beraubt, sondern auch noch größerem Unglück preisgegeben werden, bestätigt in beklagenswerther Weise aufs neue die in der „Voss. Ztg.“ erzählte Geschichte des ehemaligen Posthilfsboten Gustav Thau. Nachdem er während seiner Militärpflicht im 48. Inf.-Regt. (General v. Stülpnagel) sich als Soldat tadellos geführt hatte und mit guten Zeugnissen entlassen worden war, erhielt er eine Anstellung als Posthilfsbote. In dieser Eigenschaft ist er von Juni 1890 bis zum Mai 1893 am Hauptpostamt zu Berlin in der Spandauer Straße thätig gewesen. Bald nach seiner Anstellung verheiratete er sich. Im Frühling dieses Jahres empfahl ein Arzt der kranklichen Ehefrau Thaus, die um diese Zeit ein elf Monate altes Kind hatte und ihre abermalige Niederkunft im Oktober erwartete, zur Stärkung ländlichen Aufenthaltes. Die Frau beschloß zu ihrer Mutter nach Marienwerder zu fahren und dort ihre Entbindung abzuwarten, weil sie hoffte, in ihrer Heimath billiger gepflegt werden zu können als in Berlin. Sie kaufte für sich einen Mantel, etwas Wäsche und Kleinigkeiten für das erwartete Kind. Für diese Gegenstände veranlagte sie Anfang April 93 Mk. Um dieselbe Zeit kamen im Hauptpostamt in der Spandauer Straße einige Geldbriefe abhandeln; am 4. April ein Brief mit 813 Mk. und am 18. April ein Brief einer Berliner Bank mit 6000 Mk. Die Nachforschungen nach den Thätern führten zu Erkundigungen nach der Lebensweise von Beamten des Postamts, und geschäftige Zungen wußten dem mit der Ermittlung betrauten Kriminalbeamten von den großen Einkäufen der Frau Thau zu erzählen, und am 22. April, nachdem abermals im Hauptpostamt in der Spandauer Straße ein Geldbrief mit 810 Mk. vernichtet wurde, von dem es sich später herausstellte, daß er während seiner Beförderung auf der Bahn abhandeln gekommen war, wurde bei Thau Hausdurchsuchung vorgenommen. Man fand nichts. Am 8. Mai fand in der Wohnung in der Lothringer Straße 12 eine zweite Hausdurchsuchung statt, die auch erfolglos blieb. Das Ehepaar wurde vernommen. Trotz aller Unschuldversicherungen wurde Thau am 31. Mai verhaftet; seine Frau am 2. Juni. Ueber drei Monate haben sie im Untersuchungsgefängniß zugebracht. Unterdessen war ihr Kind einer Anstalt überwiesen, dann zu Leuten in Grünau in Pflege übergeben worden, denen es krank und geschwächt von der Mutter der Frau Thau abgenommen wurde. Am 5. September wurde gegen die Thaus vor dem Landgericht I verhandelt. Sie waren in der Lage zu beweisen, daß Thau außer seinem Gehalt von 75 Mk. monatlich für einen kranken Bruder, der bei ihm gewohnt hatte, in der Zeit vom 18. Januar bis zum 21. Mai von der Krankenkasse der Buchdrucker 117 Mk. erhalten, auch ein anderer Bruder dem Thau vom Oktober bis zum April etwa hundert Mark gegeben und auch die Frau von einem ihrer Brüder ungefähr fünfundsiebzig Mark an Geldentlohn erhalten hatte, auch sie beide sehr bescheiden gelebt und keine Ersparnisse gemacht hatten. Gegen sie konnte nichts vorgebracht werden, so daß der Staatsanwalt selbst die Freisprechung der Angeklagten beantragte. Der Gerichtshof kam dem Antrage nach. Am demselben Tage fuhr das Thausche Ehepaar zu der Mutter Thaus nach Groß-Neuendorf, Kreis Lebus. In Folge der heftigen Gemüthsbelegungen während ihrer Haft, die bei der Lage, in der sie sich befand, um so verhängnisvoller gewirkt hatten, befand sich die beklagenswerthe Frau, als sie ihre Freiheit wiedererlangte, in einem bejammernswerthen Zustande. Am 11. September, mehrere Wochen vor der Zeit, kam die Frau nieder und am 8. Oktober starb sie, ein Opfer unverschuldeter Elends. Doch damit war für den mit zwei kleinen Kindern zurückgebliebenen Gatten das Unglücksmaß noch nicht gestillt. Einige Tage nach seiner Freisprechung hatte er sich an das Reichspostamt mit der Bitte um seine Wiederanstellung gewendet und am Sarge seiner Frau erhielt er ohne weitere Begründung den amtlichen Bescheid, daß dem Gesuch nicht entsprochen werden könne. Sein ganzes Lebensglück ist dem armen Mann durch seine unverschuldete Verhaftung zerstört worden und jetzt wird ihm nach seiner Freisprechung die geringe Genugthuung versagt, die ihm durch seine Wiederanstellung in den Postdienst hätte gewährt werden können. Solche Vorfälle tragen dazu bei, erbitterte Gegner der bestehenden Gesellschaftsordnung zu züchten. Thau, der, wie die „Voss. Ztg.“ bemerkt, einen vertrauensvollen Eindruck macht, wohnt in der Naumburger Straße 17 zu Berlin. Es ist ihm noch nicht gelungen, eine Stelle zu finden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 8. November.

Die gestrige Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Brandenburg-Rosenberg in Freytag verlief dank der ebenso energischen wie maßvollen Leitung des Wahlkommissarius, Herrn Regierungsrath Duvinae aus Marienwerder, in höchst ruhiger und würdiger Weise, im Gegensatz zu der Wahl vor fünf Jahren, bei der in der Kirche bei der Berathung der Ungiltigkeitserklärungen der Wahlmännerwahlen stundenlang ein wilder Lärm herrschte und nach Verkündung des Wahlergebnisses die Konservativen über die Niederlage der Liberalen ein wildes Jubelgeschrei erhoben. Herr Duvinae ersuchte vor Beginn der Verhandlung die Anwesenden, der Heiligkeit des Ortes Rechnung zu tragen und sich jeglicher Aeußerungen des Beifalls oder des Mißfallens zu enthalten, möge nun die Wahl ausfallen, wie sie wolle, und dies Ersuchen hatte den gewünschten Erfolg. Bei der Verkündung des Ergebnisses, das auch diesmal eine Niederlage für die Liberalen war, herrschte lautlose Stille.

Nachdem der Herr Wahlkommissarius die Wahlmänner nach der Liste aufgerufen hatte, trug er das Ergebnis der von ihm vorgenommenen Prüfung der Wahlprotokolle vor. Danach waren im Ganzen nur 4 Wahlmännerwahlen zu beanstanden, darunter 3 deshalb, weil in einem Bezirk des Kreises Brandenburg 10 Frauen mit ihren Steuerbeiträgen in die Urwählerliste aufgenommen waren, was natürlich gesetzlich unzulässig ist; dadurch waren die einzelnen Abtheilungen falsch berechnet, was zur Ungiltigkeit der Wahlen führen mußte. In einem vierten Falle war die Berechnung der absoluten Mehrheit falsch vorgenommen worden. Diese vier Wahlen wurden nach dem Antrag des Herrn Wahlkommissarius nach kurzer Debatte für ungiltig erklärt.

Hierauf begann die Wahlhandlung selbst. Mit Zustimmung der Versammlung berief der Vorsitzende die Herren Redakteur Hallbauer - Brandenburg als Protokollführer, v. Oldenburg - Jamschau, v. Dieler - Lindenau, v. Wujow - Peterwitz und Fabrikbesitzer Leo Viktorius - Brandenburg als Beisitzer in den Wahlvorstand. Nachdem der Wahlvorstand durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet worden war, wurde zur Wahl durch Namensaufruf geschritten; es begann der Kreis Rosenberg. Im ersten Wahlgang erhielten, wie schon telegraphisch mitgeteilt, die Herren von Wernsdorff-Peterkan (konf.) 237, Hofbesitzer Dan-Hohenstein (freis.) 134, Rittergutsbesitzer v. Roggen-Blewsk (Pole) 22 Stimmen, im zweiten Wahlgang die Herren Landrath Conrad-Brandenburg (freikonf.) 242, Stadtrath Mertins-Brandenburg (nat.-lib.) 136 und Rittergutsbesitzer v. Fragstein-Rittnowko (Pole) 16 Stimmen. In beiden Wahlgängen zerstreuten sich außerdem einige Stimmen. Es sind somit die Herren von Wernsdorff und Conrad gewählt.

Der Wahlhandlung waren, wie üblich, in verschiedenen Lokalen Vorversammlungen der Liberalen und der Konservativen vorausgegangen, in denen die Kandidaten Ansprachen hielten und die Wahlstatistik festgesetzt wurde.

Der gewaltige Sturm, der am Sonnabend und in der Nacht zu Sonntag in den östlichen Provinzen gewüthet hat und sich am Sonntag, namentlich in den Küstengebieten, zu einem Orkan steigerte, hat an vielen Stellen recht empfindlichen Schaden angerichtet und leider auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert. Auf der Hogaat lehrte der Fischer Schulz - Neu-Horkebusch mit einem anderen Fischer aus Marienburg vom Markte heim. Unterwegs wurde der Kahn vom Sturme umgeworfen, wobei Sch. ertrank; er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. In Neufahrwasser mußten viele Fahrzeuge im Nothhafen einlaufen und viele Schiffstrümmern sind an die Küste gespült. Auch aus Pillau wird gemeldet, daß dort eine Anzahl von Schiffen, mehr oder weniger beschädigt, zu Nothhafen angekommen sind. Auf dem Haff haben viele kleine Bötchen Schaden genommen. Auf dem Haff ist ein mit Ziegel beladener Kahn durch herangeratene Holzstücke zum Sinken gebracht, wobei der Eigenthümer, dessen Frau und zwei Kinder den Tod in den Wellen fanden. Auch auf dem Remelströme mit seinem zur Zeit sehr hohen Wasserstande hat der Sturm verschiedene Unfälle verursacht. In Tilsit wurde ein leerer Bohdost vollständig zerstört. Zwei schwerbeladene Fahrzeuge derselben Art schlugen oberhalb des Tilsite-Hafens voll Wasser und sanken in die Tiefe; die hierauf befindlichen Familien konnten noch rechtzeitig an Land gebracht werden. Die Tilsiter Schiffbrüche, welche nach besser Möglichkeit veranlaßt und beseitigt ist, begann in der Nacht in so gefährlicher Weise zu schaukeln und sich in allen Fugen zu lockern, daß sie für den Wagenverkehr gesperrt und am nächsten Morgen erst wieder gründlich instandgesetzt werden mußte.

Auf den Sturm ist in den meisten Bezirken sehr ruhiges Wetter, zum Theil mit Schneefall, gefolgt. In Danzig herrschte ein ziemlich heftiges Schneetreiben, doch blieb der Schnee nicht lange liegen. In der Danziger Niederung herrschen seit mehreren Tagen Nachfröste und Schneefall. Am Montag war bereits so viel Schnee gefallen, daß man das Vieh von der Weide holen und einstellen mußte. Auch aus Stuhm, Marienburg, Dirschau, aus dem Kreise Schlochau sowie aus verschiedenen Gegenden der Provinz Posen wird der erste Schnee angezeigt. Das Gleiche gilt für den größten Theil der Provinz Ostpreußen, aus Allenstein, Mohrungen, Insterburg, Königsberg, Pillau wird Schnee und zum Theil auch Nachfröste gemeldet; in Gollub hatte sich der erste Schnee in der Nacht zum Sonntag eingestellt und am Montag schneite es den ganzen Tag unaufhörlich.

Aus verschiedenen Gegenden Ostpreußens wird außerdem noch Hochwasser gemeldet. So ist durch die heftigen Stürme der letzten Tage und die täglichen Regengüsse die Gegend von Königlich Prudienen vollständig überschwemmt, so daß man nicht beladenen Rähnen über die Weisen fahren kann. Ebenso ist die Lage in der Gegend von Tawellington, wo sich das durch den Orkan aus dem Haff herausgetriebene Wasser in bedenklicher Weise angestaut hat. Vieles Heu und Gemüse, das bei dem Regenwetter und aufgeweichtem Boden nicht vom Felde geschafft werden konnte, ist fast vollständig verloren. Aus dem Badeorte Kaufchen kommt noch die Nachricht von einem durch den Sturm am Sonnabend herbeigeführten schweren Unglück. Am Sonnabend, als der Sturm losbrach, versuchten mehrere Fischerböte von Groß- und Kleinkühren, Kauschen und Lappöhnen den Strand bei Altkuden aufzusuchen, weil dort die Brandung nicht so groß ist, als an anderen Stellen. Dies gelang auch den Groß- und Kleinkührer Fischern, in dessen Boot vier Mann vermißt. Die beiden Kauschener Böte mußten auf Eisseln halten. Allein nur dem einen Boot glückte die Landung, das andere wurde unweit des Strandes zum Kentern gebracht, und die fünf Mann starke Besatzung ertrank. Es waren die Fischer Friz Bluhm und Karl Budler aus Kauschen, dann der Eigenthümer John Bernhardt Budz, Tischlergesell Wallerius und Fischer Dransch, der Sonntag Hochzeit haben sollte, letztere drei aus Sassen. Zu befürchten ist leider, daß auch das vermißte Kauschener Boot zu Grunde gegangen und die Besatzung ertrunken ist.

In Folge des Einsturzes einer Wand beim Neubau des Garnisonlazareths in der Lindenstraße kamen am 18. Oktober v. J. drei Arbeiter ums Leben. Dieses Unglück verschuldet zu haben, war heute der Bauunternehmer Max

Bowik von hier vor der Strafkammer angeklagt. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß. Ein genauerer Bericht folgt.

[Stadttheater.] Im Laufe des Jahres ist „Der Hüttenbesitzer“ in Brandenburg öfters gegeben worden und es ist daher nicht verwunderlich, wenn das Theaterpublikum geitern nicht besonders zahlreich erschienen war; nicht wenige Theaterbesucher gleichen ja nun einmal jenen Gebirgsreisenden, die einen höheren Genuß empfinden, wenn sie erzählen können, daß sie so und soviel neue Berge bestiegen haben, als wenn sie die Bergluft selber atmen und ins schöne Thal blicken. Es gewährt sicherlich einen großen Reiz, einmal verschiedene Darsteller einer bedeutenden Rolle miteinander zu vergleichen und da müssen wir denn sagen, daß in Brandenburg wohl kaum je ein solch vollendeter Philipp Derblay dargestellt worden ist, wie hier vom k. k. sächsischen Hoftheater Herr Emil von der Osten. Das war ein Held, wie ihn der dramatisirte französische Roman verlangt; eine schöne hohe Gestalt, in der eine fast übermenschliche Gelmüthigkeit und Ruhe neben gebundener und hin und wieder nur explosivender Leidenschaft eingeschlossen ist. Ein solcher Derblay wie der des Herrn v. d. Osten macht die Unwahrscheinlichkeit der Seelengröße des Helden geradezu natürlich; man begreift, daß dieser seiner Umgebung imponieren muß, selbst einer solchen leidenschaftlichen Natur wie der Claire von Deaulen, die von Frä. Marie Wolff mit allen Feinheiten einer lobenden weiblichen Seele dargestellt wurde und besonders im Dialog mit dem Hüttenbesitzer sich einen wohlverdienten, lebhaften Beifall erwarb. Durch anmuthiges Spiel zeichnete sich Frä. Grethe Thieme, die Darstellerin der treuerhizigen Susanne Derblay, aus, Herr Polland sorgte durch seine Darstellung des protigen Barvenus Moulinet für eine wohlverdiente Komik, kurz die Gesamtwirkung des Stückes war vortreflich und wir können unserem kunstliebenden Publikum den Besuch der folgenden Vorstellungen selbst für den Fall empfehlen, daß ein schon öfters hier aufgeführtes Stück gegeben wird.

Das historische Intrigenstück „Der russische Kriegsplan“ von Dr. Böttger, geht morgen, Donnerstag, in Scene. Die Hauptrolle, der Kojaleneroberst Ischnerscheff, bietet dem Darsteller eine höchst dankbare Aufgabe; der weltmännischen Gewandtheit, der Verschlagenheit und persönlichen Liebenswürdigkeit dieses Russen sind Männer und Weiber unterthan und spielend gelingt ihm, was jedem Andern den Kopf kosten würde. Zur Darstellung gerade dieses Charakters läßt sich eine geistigere Persönlichkeit als Emil v. d. Osten schwerlich finden.

Nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts ist der erste Tag der ärztlichen Behandlung in die 13 Wochen, mit deren Ablauf die Krankenunterstützung endet, nicht einzurechnen, weil die ärztliche Behandlung in der Regel erst im Laufe des Tages beginnt und stets volle Tage zu rechnen sind.

[Militärisches.] Schmidt, Hauptm. a. D., die erledigte Pr. Lieutenantsstelle im Invalidenhanse zu Stolp verließen.

Der Regierungs-Assessor Veccard, bisher Hilfsarbeiter bei dem Landrathsamte Rathhaus, ist der Verwaltung der direkten Steuern in Berlin überwiesen worden.

Der Gerichtsdiener Kleist bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ist zum Kanzlei-Diätar bei dem Landgericht in Thorn ernannt.

Mit Gültigkeit vom 15. November d. J. tritt für die Beförderung von Flach und Hanf zc. von russischen Stationen über Mawa - Jilowo nach Danzig und Neufahrwasser ein direkter Tarif in Kraft.

Danzig, 8. November. Schon vor längerer Zeit sind hier Schritte gethan worden zur Begründung eines deutschen Sprachvereins im Anschluß an den großen allgemeinen Centralverband. Um diesen Plan weiter zu fördern, war zu gestern Abend in die Aula des städtischen Gymnasiums eine Versammlung einberufen worden, in welcher Herr Oberlehrer Riedel einen interessanten Vortrag über die Ziele und Zwecke dieser Vereine hielt. Der Allgemeine deutsche Sprachverein bezweckt die Reinigung unserer Sprache von allen unnützlich Fremdwörtern, wobei er sich aber aller Uebertreibung enthält. Es wurden darauf vom Vorsitzenden des zu gründenden Vereins Herr Baurath Breitprecher, zum Schriftführer Herr Oberlehrer Riedel und zum Kassirer Herr Sewelde gewählt und beschlossen, eine allgemeine Versammlung einzuberufen und den Anschluß an den Centralverband mit Beginn des neuen Jahres zu bewerkstelligen. Der Westpreussische Provinzial-Fecht-Verein, Verband Danzig, feierte gestern Abend im Saale des Bildungsvereins sein Stiftungsfest mit Musik, Aufführungen, Ansprachen und Tanz. Auf dem Fischmarkte, wo infolge der Cholerafurcht jeder Handel unterjagt war, herrscht seit heute früh wieder etwas mehr Leben, da der Handel mit Gemüse erlaubt worden ist. In der gestrigen General-Versammlung des Bürgervereins hielt Herr Lehrer Richter einen Vortrag über unsere Wohnungen in gesundheitlicher Beziehung. Als hauptsächlich gesundheitliche Mißstände bezeichnete er die Grundluft, das Grundwasser, enges Zusammenwohnen, Ueberbelegung, Gaslicht n. und nannte als anerkannte Abwehrmittel die Fundamentierung mit Kies und Cement, gute Lüftung und genügend freien Raum für jedes Familienmitglied.

Danzig, 7. November. Im Bildungsverein hielt gestern Herr Reichstags-Abgeordneter Ricker einen interessanten Vortrag über „Die Schule und die Bildungsvereine“, der Redner erörterte die historische Entwicklung der Schulverhältnisse in den verschiedenen Kulturstaaten und gab dann eine zusammenfassende Darstellung unseres Schulwesens, welches nach dem von Friedrich d. Großen gegebenen Prinzip: „Die Schule ist eine staatliche Institution“ auf- und ausgebaut ist. Nicht ist der Ueberzeugung, daß wir unbedingt noch einmal zur „allgemeinen Volksschule“ kommen müssen, in der gleichmäßig alle Kinder, arm und reich, auszubilden sind. Zur weiteren Fortbildung für die heranwachsende Generation sollen dann die Bildungsvereine dienen, denen nicht, bei richtiger Leitung, eine ganz besondere kulturelle Wichtigkeit beilegt. In diesen Vereinen seien insbesondere tüchtige Redner heranzubilden, die im öffentlichen Leben mehr und mehr zu mangeln beginnen.

Danzig, 7. November. Mit der Niederlegung der Wälle an Dastion „Eisabeth“ ist nun begonnen worden.

Gelsen, 6. November. Bei einer in Jegartowik abgehaltenen Treibjagd wurden in 4 Kesseltreiben 172 Hasen und zwei Hühner erlegt.

O Rulm, 7. November. Am Donnerstag finden die Erbschaftswahlen für die Ende dieses Jahres auscheidenden Kreisräthe abgeordnete ten Herren Stadtkämmerer Fischbach, Rentier Schmidt und Rentier Eitner statt. Wegen des auf den 22. d. Mts. fallenden Bußtages ist der Wochenmarkt auf den 21. verlegt. Zum Besten der Weidnachtsbescherung armer Kinder findet am 12. d. Mts. im „Schwarzen Adler“ eine Verlosung statt.

Strasburg, 6. November. Gestern wüthete sich der Grabeshügel über unserem entschlafenen Ehrenbürger, dem Stadtältesten Sintera, dessen Heimgang allgemeine Theilnahme weckte. Herr S. hat es verstanden, durch seinen biederen Charakter, durch seine Menschenfreundlichkeit und ganz besonders durch seine toleranten Gesinnungen die Achtung und Verehrung all seiner Mitbürger sich zu erwerben, wovon das gestrige empfindliche Leidbegängniß den sprechendsten Beweis lieferte. Mehr als ein halbes Jahrhundert hindurch gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung bzw. dem Magistrats-Kollegium an, eine lange Reihe von Jahren war er Mitglied des Kreisauschusses, Vorsitzender der Armendeputation, Weisenrath n. und in allen diesen Aemtern bewährte sich sein Gemeinmuth und seine Pflichttreue. Den Tribut des Dankes sollten ihm seine

Mitbürger bereits vor 12 Jahren bei der Feier seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläum, bei welcher Gelegenheit er zum Ehrenbürger ernannt und auch vom Kaiser mit dem Kronenorden ausgezeichnet wurde. Viele herrliche Kränze schmückten jetzt das Grab.

F. Long, 7. November. Der hiesige Kriegerverein verhandelte in der letzten Sitzung über die Anschaffung einer Fahne; da ein Gesuch an den Kaiser um Schenkung einer Fahne aussichtslos erscheint, so wurde beschlossen, den nötigen Betrag durch Sammlungen aufzubringen.

K. Koniger Kreis, 7. November. Gestern Nachmittag wurde der Brandstifter, welcher am Sonntag das Geschäft des Hofbesizers Semrau in Frantzenhagen angezündet hat, bei Baglau von einem Besizer angehalten und dem Amtsgericht in Konitz zugeführt. — Auf der Chaussee von Konitz nach Mittel scheint es jetzt des Abends sehr gefährlich zu werden. Als Herr K. aus S. sich gestern in der Abendstunde auf der Chaussee befand, wurde er am Walde von zwei Strolchen angehalten und um einige Groschen zum Nachtlager gebeten. Herr K. zog seine Börse und reichte vor Angst jedem der Strolche 50 Pf. In demselben Augenblick wurde ihm die Börse mit noch 9 M. Inhalt entziffen, auch wurden ihm einige Faustschläge versetzt. Alsdann ließen die Strolche nach Mittel zu.

Marienwerder, 5. November. Heute wurde im Hotel Nitz eine Sitzung des Zweigvereins Marienwerder, Stuhm und Rosenbergs des deutschen Fiskalvereins abgehalten, welche sehr stark besucht war. Sämtliche Vereinsmitglieder, welche noch nicht Mitglieder des Vereins waren, erklärten ihren Eintritt. Die Anwesenden waren von der Nützlichkeit der Ziele und Einrichtungen des Fiskalvereins überzeugt. Die nächste Versammlung wird im Dezember stattfinden. Der Antrag, eine Versammlung im Kreis Stuhm oder Rosenberg abzuhalten, wurde abgelehnt, da leider kein Mitglied aus diesen Kreisen erschienen war.

o. Flotow, 7. November. Vorgestern fand eine Generalversammlung des Vorwärtsvereins statt. Der Vorsitzende, Herr Kreis-Physikus Blum legte der Versammlung die Notwendigkeit der Liquidation des Vereins dar. Er hob hervor, daß die Genossenschaft durch die Veruntreuung des Rentanten Quandt an Vertrauen eingebüßt hat, daß keine Spar- und sonstige Einlagen mehr gemacht, vielmehr die Kapitalien gekündigt werden. Er hegte aber die Hoffnung, daß, wenn der Verein sich auflöse, ein anderer entstehen wird, dessen Kasse von einem treueren Rentanten verwaltet werde. Die Versammlung nahm den Antrag auf Liquidation einstimmig unter der Bedingung an, daß die Abwicklung der Wechsel allmählich geschehe, damit jedem Genossen die Möglichkeit zur Abzahlung gelassen und der Verein vor Bankrott bewahrt werde. Eine förmliche Entpörung unter den Mitgliedern rief folgender Fall hervor. Der verstorbene Quandt hatte für seine Kinder Sparbüchlein angelegt. In diese hatte er eine Summe eingetragen und die Bücher dem Kontroleur zur Genehmigung geschickt, welcher auch ohne jedes Bedenken und ohne die Nützlichkeit der Einlage zu prüfen, dem Verlangen nachgekommen war. Später trug Quandt noch weitere Summen ein. Zum Glück des Vereins verabsäumte er es aber, die Gegenzeichnung vollständig zu lassen. Nun verlangen die Kinder des A., nicht achtend auf die großen Verluste, welche die Bürger durch ihren Vater gehabt haben, die in den Sparbüchern eingetragene ganze Summe. Der Vorstand hat sich zur Zahlung nur der Summe bereit erklärt, welche von ihrem Rentanten gegenzeichnet war.

*** Pr. Stargard, 7. November.** Bei der heutigen Abgeordnetenwahl des Wahlkreises Berent-Dirschau-Pr. Stargard erhielten, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, die beiden deutschen Kandidaten Engler und Hübner je 233 Stimmen, während die beiden polnischen Kandidaten Dr. v. Lotarski, Piarski in Pogutten, und v. Jaworski-Lipienek je 226 Stimmen erhielten. Der kaum erwartete Sieg versetzte die Deutschen in große Freude, die sich beim Ausgange aus dem Wahllokal durch Abingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ Luft machte, während einige Polen ihr „Tschicho“ (stille!) dazwischen riefen. Dennoch haben die Deutschen nicht eben Ursache, auf ihren Sieg besonders stolz zu sein. Wenn es sich nicht bei der Prüfung der Wahlmännerwahl herausgestellt hätte, daß 8 polnische und 2 deutsche Wahlmänner zurückgewiesen werden mußten, so hätte die Wahl sehr leicht ein ganz anderes Ergebnis haben können. Interessant ist es auch, daß die Polen ihre Latz in letzter Stunde änderten, indem noch heute in einer in der hiesigen katholischen Kirche abgehaltenen Versammlung an Stelle des Syndikus Dr. Wizerski-Polen Herr Dr. v. Lotarski-Pogutten aufgestellt wurde. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Der neue Kandidat wurde sogar gleich im ersten Wahlgange gegen Herrn Hübner in's Feld geführt, während Herr v. Jaworski im zweiten Wahlgange gegen Herrn Engler auftrat. Auf das Stimmenverhältnis hatte das aber keinen Einfluß.

o. Bismarck, 7. November. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, bei den Staatsbehörden die Verleihung der Rechte einer juristischen Person für den Gewerbeverein nachzusuchen.

R. Aus dem Kreise Bromberg, 7. November. Herr Oberbürgermeister Bräseke-Bromberg hat an die Industriellen unseres Kreises Einladungen zu einer Versammlung versandt, in welcher über den Wasserverkehr im Weichsel-, Brahe- und Hegegebiet verhandelt werden soll. Der Wasserverkehr bildet, so heißt es in dieser Einladung, eine der wesentlichen Grundbedingungen für die Existenz und die geistliche Entwicklung von Industrie, Handel, Landwirtschaft und Transportgewerben unseres Bezirks. Fast alle Gewerbezweige, sowie die gesammte Wirtschaftslage unserer Stadt, des ganzen Hegebezirks und der anschließenden Gebiete hängen von einem gesicherten und billigen Wassertransport ab. Je dringlicher somit die Bestrebungen für einen solchen hervortreten, um so notwendiger ist auch die wirksame Vertretung unserer Schiffsahrts- und Flößereinteressen an maßgebender Stelle geworden. Durch anderweitige Organisationen droht uns die große Gefahr, uns für jetzt und für die Zukunft eine solche wirksame Vertretung zu entziehen. An der Versammlung werden sich auch Interessenten aus dem Landkreise Bromberg beteiligen.

o. Argenau, 7. November. Sonntag Nacht kam der hiesige Kaufmann S. nach Hause und wollte seinem Pferde noch Futter geben. Als er auf dem Heuboden ins Heu griff, erfasste er einen menschlichen Körper. Trotz seines Schreies rief gefascht, eilte er schnell die Leiter hinunter, holte Leute und nahm den Eindringling fest. Dieser, ein äbel beleumundeter Ueberläufer aus Polen, gab an, er sei von einem Kameraden zum Schlafe auf den Heuboden geschickt worden. Er wurde vorläufig zur Wache geführt und am Montag nach Inowrazlaw geschickt. Als sich die S. sehen Eheleute kaum niedergelegt hatten, wurden, jedenfalls durch den Genossen des Eingefaschten, hart am Fenster zwei Revolverstücke abgefeuert. Man glaubt, daß der Abgesandte ein Glied der Spitzbubenbande ist, die seit Wochen Stadt und Umgegend unsicher macht.

W. Schneidmühl, 7. November. Der Unglücksbrunnen fördert Wasser in unveränderter Beschaffenheit und Menge zu Tage. Herr Beyer hat aus seiner Filiale in Bromberg 600 Meter Rohre schicken lassen und will nunmehr mit ganzer Kraft der Quelle zu Leibe rücken. Nach den neuesten Untersuchungen vermuthet man wenigstens drei Quellen, welche Beyer abfangen will. Zu diesem Zwecke beabsichtigt er, die Bohrunge bis 90 Meter fortzuführen, um dann durch geeignete Rohre die Wasserflüsse abzufangen. Jedoch muß des Gelingen, da die Erdrustische trichterförmige Böcher im Erdinnern gebildet zu haben scheinen, bezweifelt werden. Dieses neue Experiment wird

natürlich den Ausfluß der Wassermassen vermehren. Herr Beyer hält immer noch größere Gefahr für ausgeschlossen und will auf jede Bezahlung verzichten, wenn ihm die Bezwingung der Quelle nicht gelingt, jedoch glaubt an die dauernde Unschädlichmachung der Quelle Niemand mehr. Die Messungen haben seit gestern bedeutende Sentungen ergeben und die Risse der verwüsteten Häuser erweitern sich zuehends. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Regierungspräsident von Colmar-Münchberg ließ sich heute Mittag auf seiner Durchreise vom Brunnentechniker Beyer eingehenden Bericht erstatten. Man hofft von ihm, daß er im Landtage für ein Eingreifen für die unglückliche Stadt Schneidmühl eintreten wird.

Nach Ostafrika reisten die Zimmerleute Patrid und Einon von hier ab. Sie sind dort zum Bahnbau engagiert und erhalten einen Wochenlohn von 84 Mark.

W. Landsberg a. W., 7. November. Die Schreckenskunde von einem Doppelmordversuche und einem Selbstmord kommt aus unserem Nachbarort Wilschütz. Der im Ausgedinge wohnende Kossäth J. Deißler lebte schon seit vielen Jahren mit seiner Familie im größten Unfrieden. Als er nun vorgestern nach Hause kam und kein Mittagessen erhielt, wollte er sich solches von seiner Frau, die sich in der Stube ihres Sohnes aufhielt, fordern. Die Thür war jedoch verschlossen. Seiner Anforderung, zu öffnen, wurde nicht nachgegeben, und dies versetzte ihn so in Wuth, daß er mit einem Beil sich gewaltsamer Weise Eingang verschaffen wollte. Um das Einschlagen der Thür zu verhindern, trat ihm sein Sohn entgegen, und jetzt entspann sich im Hause ein Kampf, indem der Vater mit dem Beil auf seinen Sohn losstieß. Trotzdem gelang es dem Sohn, den Vater zu bewältigen. Dies reizte letzteren noch mehr. Er ging in seine Stube, lud dort ein Gewehr und feuerte auf seinen Sohn; der Schuß warf diesen zu Boden. Durch den Knall aufgeschreckt, sprang die Frau durch's Fenster und eilte auf die Straße, um Hilfe zu holen. Ihr Mann verfolgte sie, mit einem Schlachtmesser bewaffnet, um sie zu tödten. Obgleich sich die Frau wehrte, so gelang es dem Mann, ihr mehrere Schnittwunden beizubringen. Schließlich gelang es hinzueilenden Personen, den Unmenschen von seinem Opfer loszureißen. Während man die Verwundete schleunigst zum Arzt brachte, begab sich der Wütherrich in seine Wohnung und veruchte sich den Hals abzuschneiden. Als man sein Zimmer erbrach, fand man ihn, das Messer noch in der Hand haltend, todt vor.

Im Nachbarorte Klein-Heinersdorf feierte gestern der Ausgedinge Banen und seine Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 93 und die Jubilarin 81 Jahre alt. Sie leben in sehr dürftigen Verhältnissen.

Weitere Landtagswahlergebnisse.

o. Bismarck. Da der hier gewählte Abgeordnete, der Pole v. Czarsinski-Fatzevko, auch im Kreise Strassburg siegreich aus der Wahl hervorgegangen, wird für den Kreis Bismarck jedenfalls Nachwahl erforderlich.

Marientwerder-Stuhm. Es sind gewählt v. Buddenbrock-R. Orlau (W. d. Landw.) mit 243 und Witt-R. Rebrau (W. d. Landw.) mit 233 Stimmen. — Ferner erhielten v. Dominiski-Hintersee (Pole) 95, Dr. Morawski-Stuhm (Pole) 94 und Hübner 6 Stimmen; zerplittert waren 3 Stimmen. (Durch ein technisches Versehen war der Saß gestern verstellt und wird daher heute wiederholt.)

Königsberg-Fischhausen. Gewählt sind die drei von den vereinigten Nationalliberalen und Konservativen aufgestellten Kandidaten Dr. Krause (nat.-lib.), Rechtsanwalt Dr. Rauch (kons.) und Gutsbesizer Reßling (nat.-lib.). Heiligenbell-Pr. Gulan (bisher Graf von Kalnein, von St. Paul, beide konservativ). Die beiden konservativen Rittergutsbesizer v. Glasow-Walga mit 261 und v. Fern-Bandels mit 279 Stimmen gewählt. Dulk (frei.) und Lewek (liberal) erhielten je 28 Stimmen.

Stalupönen-Goldap-Darkehmen (bisher Kreth, von Oppen, beide konservativ). Gutsbesizer von Wedell-Esserschen mit 378 und Gutsbesizer Boyen-Klesowen mit 329 Stimmen gewählt; beide konservativ.

Rastenburg-Gerdauen-Friedland (bisher v. Koelliker, Korsch, beide konservativ). Gewählt sind die konservativen Rittergutsbesizer v. Schmiedesek-Woglanen und v. Kauter-Kaathen.

Ostrode-Neidenburg (bisher Rohde, Stephanus, beide konservativ). Wiedergewählt Major a. D. v. Rohde-Horst (kons.) mit 289 Stimmen; neugewählt Rittergutsbesizer von Kownacki-K. Lauersee (kons.) mit 356 Stimmen.

Sensburg-Ortelsburg. Wiedergewählt sind die bisherigen konservativen Abgeordneten Gutsbesizer Quassow-K. Kamionken mit 345 und Rittergutsbesizer v. Jabel mit 330 Stimmen. Knauth-Robulken (liberal) erhielt 15 Stimmen.

Posen (W.) - Posen (West) - Obornit. Der bisherige Abgeordnete Czwalina (frei. Volkspartei) ist wiedergewählt, daneben ein Pole.

Wirsis-Bromberg. In der Stichwahl mit dem Konservativen v. Born-Falkois wurde Stadtrath Dieß (natl.) im dritten Wahlgange mit 320 gegen 186 Stimmen mit Hilfe der freisinnigen gewählt. Als zweiter Abgeordneter kam Herr Landrath v. Unruh gleich im ersten Wahlgange durch.

Sauer-Birubann-Schwerin. Mit geringer Majorität wurden die Kandidaten der Konservativen, Rittergutsbesizer v. Brandis-Neuhans und Rittergutsbesizer Amtsrath Cassé-Ottorowo gegen die Gegenkandidaten der liberalen Partei, Bauerngutsbesizer Witte-Roski und Amtsrath Müller, Schwerin gewählt.

Ostrowo-Niederm.-Kempen-Schildberg. Die Polen Jerszkiewicz und Wizerski sind mit zwei Drittel der abgegebenen Stimmen gegen den deutschen Kandidaten Dr. Beckhaus-Ostrowo gewählt.

Hummelsburg-Schlawa (bisher v. Balau, freikonservativ, v. Puttkamer-Treblin, konservativ). Gewählt sind die Konservativen v. Puttkamer-Treblin und Fischer-Kopahn.

Reinstit-Belgard (bisher v. Busse, konservativ). Gewählt sind Rittergutsbesizer v. Oppenfeldt (kons.) mit 368 und Landrath v. Bonin (kons.) mit 396 Stimmen.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] In Kolonie Brinsk im Kreise Strassburg ist der Arbeiter Wischniewski und in Schwes ein junger Kaufmann unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben, doch ist in beiden Fällen das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung noch nicht bekannt. Nach den Mittheilungen des Staatskommissars für das Weichselgebiet war der Stand der Cholera in Russisch-Polen im Gouvernement Lomza vom 23. Oktober bis 2. November 217 Erkrankungen mit 118 Todesfällen. In den übrigen Gouvernements vom 25. Oktober bis 4. November 103 Erkrankungen mit 56 Todesfällen.

— Ein Gewinn von 200 000 M. ist am Dienstag in der Nachmittagsziehung der 189. Preussischen Klassen-Lotterie auf Nr. 72 455 gefallen.

— Bei der am Dienstag im Grunewald bei Berlin abgehaltenen Parforcejagd verunglückte kurz vor dem Hallali der Lieutenant v. Köppen, indem er mit seinem Pferde gegen einen Baum rannte und stürzte. Da sich seine Verletzung als

ein Beinbruch herausstellte, mußte er mittelst eines Krankenwagens nach Berlin gebracht werden.

— [Bilderfälschungen.] Vor einiger Zeit erfuhr Professor von Lenbach in München von einer Ausstellung in Baden-Baden, wo auch ein Bildniß der Königin von Sachsen von seiner Hand zu sehen sei. Da Lenbach ein solches nie dorthin gefandt hatte, nahm er endlich die Behörde zu Hilfe. Jetzt ist die ganze Diebes- und Fälscherbande erwischet. Ein Maurer und Maschinemeister, ein Faktotum des Hauses Lenbach und ein Berggolber, hatten ihren Herrn, der sie in Haus und Atelier oft unbeaufsichtigt arbeiten ließ, jahrelang bestohlen. Bilder und Skizzen wurden um eine Kleinigkeit einem kleinen Antiquar, der bereits hinter Schloß und Riegel sitzt, verkauft, und dieser vermittelte wohl den Vertrieb an einige größere Kunsthandlungen; man nennt deren drei. Daneben kreisen noch eine Menge falscher, d. h. von einer kleinen Künstlerbande, die sich aus dem zahlreichen Künstlerproletariat Münchens leicht herausbilden konnte, nachgemachter Lenbach'scher Skizzen, u. A. auch Bismarck's Porträts, kurz, es steht ein ganzer Rattenkönig von Entstellungen bevor, die auf eine gewisse allzu spekulative Seite des Münchner Kunsthandels ein böses Licht werfen werden. Die Gesellschaft leistete sich übrigens den nicht üblen Witz, ein Capri-Bildniß Lenbach's zu erfinden.

— Die Spielhölle in Monaco hat im letzten Jahre einen Gewinn von über 23 Millionen Franken gehabt; jede Aktie verzinst sich mit 38 Prozent. Das Kapital der Gesellschaft beträgt jetzt 30 Millionen Franken. In den letzten 6 Jahren wurde eine Million dem Reservefonds zugeführt, der im Jahre 1913 so hoch sein wird, wie das Gesellschaftskapital. Der Fürst von Monaco erhält eine jährliche Konzessionsabgabe von 1250000 Francs. Außerdem bestreitet die Spielgesellschaft noch sämtliche Regierungskosten des Fürstenthums. Dem Theater zahlt die Gesellschaft jährlich 250000 Francs, das Kurorchester kostet ebenso viel, und die Beamten und Angestellten der Gesellschaft, darunter über 100 Groupiers, kosten 1 1/2 Mill. jährlich. An die Presse zahlt die Gesellschaft 800000 Francs. Unter den Ausgaben stehen auch die Kosten für die Entfernung unglücklicher Opfer des Spiels. Die Gesamtausgaben der Gesellschaft betragen jährlich 11 1/2 Millionen.

— Ernst Schulz, der bekannte Mimiker, ist in Dresden gestorben. Das so erstaunlich wandlungsfähige Gesicht, das sich jeder Rolle mit unfehlbarer Wirklichkeitstreue anpassen mußte, ist nun im Tode erstarrt. Schulz verstand es meisterlich eine große Menge bekannter Charakterköpfe mit geeigneten Hilfsmitteln in verblüffender Ähnlichkeit darzustellen. Lange Zeit gab es kaum einen berühmten Zeitgenossen, der nicht in Ernst Schulz sein „zweites Ich“ gefunden hätte. Schulz arbeitete hauptsächlich mit zwei Lampen, zwischen denen er stand und die sein Gesicht verschieden beschatteten; daneben benutzte er natürlich Perrücken, Bärte und dergleichen kleine Requisiten. Sehr glücklich verstand er es auch, seine Vorstellung mit humoristischen Bemerkungen zu würzen. Europa und Amerika freute sich an seinen vortrefflichen Leistungen, und in Deutschland gab es keine nennenswerthe Stadt, in der Schulz nicht aufgetreten wäre. Ernst Schulz war aus Neusalz in Schlesien gebürtig.

— In Kranz hat sich der gewiß einzig dastehende Fall ereignet, daß ein junges Elch lebend im Orte gefangen wurde. Das Thier wurde von Arbeitern verfolgt und frangkelt beim Ueberbringen eines Drahtzaunes gegenüber dem Hofhotel. Das Wild ist dem Jagdinhaber Herrn von Batocki übergeben worden, der es nach Wledau hat schaffen lassen. Dort ist es wohl und munter.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 8. November. Sämtliche 433 Wahlen sind jetzt bekannt. Es sind gewählt: 149 Konservative, 59 Freikonservative, 90 Nationalliberale, 91 Centrum, 6 freisinnige Vereinigung, 14 freisinnige Volkspartei, 2 Dänen, 18 Polen, 2 vom Bunde der Landwirthe, ein Welfe und ein Parteilofer.

*** Berlin, 8. November.** Dem Bundesrathe gingen Vorlagen betreffs Aenderung des Unterstützungswohlfahrtsgesetzes, Ergänzung des Strafgesetzbuchs, ein Abänderungsentwurf zum Reichsinvalidentfondsgesetz zu. Ferner ein Gesetz über eine 116 1/2 Millionen-Anleihe. Der Kolonialetat verlangt 6 650 000 M. für Ostafrika, 610 000 M. für Kamerun, 186 000 M. für Togo, 1 027 000 M. für Südwestafrika.

Madrid, 8. November. In Barcelona wurden heute Nacht bei der Einweihung des Theatro Liceo während des zweiten Aktes von Wilhelm Tell zwei Bomben zwischen die Sitze des Orchesters geworfen; eine explodirte und tödtete neun Frauen und sechs Männer und verwundete viele. Die zweite explodirte nicht. Zwei bekannte Anarchisten wurden als die muthmaßlichen Thäter verhaftet. Ein dritter Anarchist, welcher betroffen wurde als er eine Bombe unter eine Bank verpackte, wurde ebenfalls verhaftet. Von den Verwundeten sind bereits drei im Hospital gestorben.

Detroit, 8. November. Die Schlepddampfer Albany und Philadelphia stießen während des Nebels zusammen. Beide sanken. Die Besatzung flüchtete auf zwei Schaluppen, deren eine kenterte. 25 Personen büßten ihr Leben ein.

Brandenburg, 8. November. Getreidebericht. Graud. Handelsz. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 125—133. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 114—120. Gerste Futter. Mk. 115—125, Brau. Mk. 125—140. Hafer Mk. 140—150. Erbsen Futter. Mk. 120—140, Koch. Mk. 140—160.

Danzig, 8. November. Getreidebörse. (T. D. v. v. Wroblein.) Weizen (p. 745 Gr. Qu.) Termin Nov.-Dezbr. 114 Gew.: unverändert. Transk 89,50 Umfag: 200 Lo. Regulirungspreis f. freien Verkehr 115 inf. hochbunt. u. weiß 137-138 Gerste gr. (660-700 Gr.) 137 hellbunt . . . 135 „fl. (625-660 Gram.) 118 Trans. hochb. u. weiß 120 Hafer inländisch . . . 156 hellbunt . . . 119 Erbsen . . . 150 Trans. f. s. Nov.-Dezbr. 136 „fl. . . 105 Termin 120 Regulirungspreis f. freien Verkehr 136 Roggen (p. 714 Gr. Qu.) inländischer . . . 114-115 nicht kontingirt . . . 51,50 russ.-poln. f. Trans. 87-91

Königsberg, 8. November. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portarius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Welt, unkonting. Mk. 32,00 Welt.

Berlin, 8. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 134—145, per November-Dezember 139,50, per Mai 149,00. — Roggen loco Mk. 120—126, per November-Dezember 123,50, per Mai 129,00. — Hafer loco Mk. 151 bis 189, per November-Dezember 163,25, per Mai 145,00. — Spiritus loco Mk. 83,50, per November-Dezember 82,20, per April 87,70, per Mai 87,90. Tendenz: Weizen und Roggen wüßig, Hafer weichend. Spiritus fest, Privatdistillat 4 1/2 % Russische Noten 214,25.

Das 52. Bibelfest

feiern wir, so Gott will (7548)
Donnerstag, d. 9. November,
 von 6 Uhr
 in der evangelischen Kirche.
 Predigt: Herr Pfr. Fuß aus Fördon.
 Die Graudenz' Bibelgesellschaft
 Abt.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr
 entriß uns der unerbittliche
 Tod unsere kleine Liebe (7662)
Erna
 im Alter von 4 Jahr 1 Mon.,
 was wir allen Freunden und
 Bekannten hiermit tiefbetriibt
 anzeigen.
 Graudenz, d. 8. Nov. 1893.
C. Nipko und Fran.

Am 5. d. Mts., 12 1/2 Uhr
 früh entschlief sanft nach
 langem schweren Leiden mein
 innigst geliebter Mann, unser
 allgeliebter Vater, Groß- und
 Schwiegervater, der Rentier
Carl Gustav Mentz
 aus Mareese im 71. Lebens-
 jahre.
 Dieses zeigen tiefbetriibt an
 Die trauernden Hinterbliebenen
Hulda Mentz
 geb. Ritbold als Frau.
 Die Kinder:
Adele Altmann
 geb. Mentz, Witwe
Arnold Mentz, Schinkenberg.

Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den 9. d. Mts.,
 3 Uhr vom Trauerhause aus
 statt.

In der Nacht vom 7. zum
 8. d. Mts. verschied plötzlich
 in Folge Herzschlages mein
 guter, lieber Mann, unser
 theurer Vater, der Kaufmann
 und Stadthalter (7614)
Otto Mertens

im 59. Lebensjahre. Dies
 zeigen tiefgebeugt an
Inchel,
 den 8. November 1893.
 Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 11. d. Mts., Nach-
 mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
 hause aus statt.

Die Verlobung unserer einzi-
 gen Tochter **Johanna** mit dem
 k. k. Rittmeister, Prem.-Lieut.
 d. Landw.-Jäger Herrn **Richard**
Schultz zu Schlochau beehren
 wir uns hiermit ergebenst anzu-
 zeigen.
Marienthal b. Buchholz
 im November 1893.
C. Hilgendorff und Fran
 geb. Beyrich.

Meine Verlobung mit Fräul.
Johanna Hilgendorff, einzigen
 Tochter des Rittergutsbesizers
 Herrn **C. Hilgendorff** und seiner
 Frau Gemahlin **Caroline** geb. **Bey-**
rich, beehre ich mich hierdurch
 ergebenst anzuzeigen.
 Schlochau, im November 1893.
R. Schultz, Amtsrichter
 und Prem.-Lieut. d. Ldw.-Jäger.

Montag Abend ist a. d. Wege v. d.
 Tabakstr. bis z. Schlächter Deuser ein
 blauer Türken-Ohring verl. Gegen
 Belohnung abzugeben Tabakstr. 16, I.

**Gebrauchte Wein-
 und Branntwein-Gebinde**
 30-70 Liter Inhalt, kauft (7607)
H. Rosenberg, Graudenz.

Bettfedern
 das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt.
 Halbdaunen
 1,00, 1,25, 1,40, 1,80 Mt.,
 Halbdaunen zartweich
 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mt.,
 Probefedern von 10 Pfund gegen
 Nachnahme.
 Lente-Wetten das Stück
 7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt.
 Kopf-Rissen
 1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 Mt.,
 Bettbezüge das Stück
 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,
 Betttücher, Bettdecken und Stepp-
 decken, Reinwand, Pändtücher,
 Taschentücher, Tischtücher, Ser-
 vietten und Gardinen
 empfiehlt (3567)
H. Czwiklinski.
 Beste Preise! Beste Preise!

**Mein Atelier für
 künstliche Zähne**
 Plombiren, schmerzlose Zahn-
 operationen u. ist jede Woche
 an vier Tagen von Dienstag früh
 bis Freitag Abends geöffnet
 Meine Wohnung befindet sich
 am Markt, im Hause des Schuh-
 machermeisters Herrn **Thoma-**
schewski. (7612)
E. Unrau, Briesen.
 Zwei Satz Kernelfenbein
Billard-Bälle
 und 8 gute Duenes verkauft billig
J. Sultan, Gollub Wpr.

**Sehr rentabel!
 Zu feiner Gastwirthschaft**
 sollte e. Symphonion-Musikautomat
 fehlen. Spielt vermittelst auswechsel-
 barer Stahlnotenrollen auf 5 und
 10 Pf. Einwurf. Großartiger Zimmer-
 schmuck. Illustrierte Preisver. unjont.
 Vertreter gesucht. (6932)
Franz Dan, Großenmarpe i. L.
 E. fast neues Damen-Jaquett i. d.
 zu verkaufen Fischerstr. 44. (7659)

**Die Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
 von
 Hodam & Ressler, Danzig**
 Gopsengasse Nr. 91/92 (Speicherinsel)
 übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaft-
 lichen und industriellen Maschinen und Geräthen,
 Mülkerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das
 Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuer-
 maschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen u. c.
 und liefert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle
 Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kosten-
 frei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

**Die Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
 von
 Hodam & Ressler, Danzig**
 Gopsengasse Nr. 91/92 (Speicherinsel)
 übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaft-
 lichen und industriellen Maschinen und Geräthen,
 Mülkerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das
 Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuer-
 maschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen u. c.
 und liefert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle
 Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kosten-
 frei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

Deutsche Militairdienst-Vericherungs-Anstalt

in Graudenz. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert 214 000 Knaben mit 243 000 000 Mt. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. Verenden kostenfrei die Direktion und die Vertreter.

Das Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheits-Bier

wirkt nährend und stärkend.
 Hierdurch erfuhr ich um eine neue Sendung Ihres vortrefflichen
 Malztract-Bieres, indem ich Ihnen zugleich die Mittheilung mache, daß der
 Gebrauch Ihres Präparats recht stärkend und erfrischend auf den Körper
 gewirkt hat.
Kraudhoff, Pastor in Stolpe.
Johann Hoff, F. I. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
 Verkaufsstelle in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

**Auswechselbare
 Kettenhalter**
 für Rinder und Pferde!
D. R. - Patent Nr. 66000.
 Schnellste u. billigste Reparatur
 bei Abnutzung der Ringe resp.
 Deseu. Schnellste und leichteste
 Lospuppelung der Thiere beim
 Verspringen od. Fenergefährde.
 Preisliste gratis und franko.
Hermann Dürfeld, Nessen i/S.

**Ludolphi's transportable
 Petroleum-Heizöfen**
 sind die besten Deseu der Neuzeit!
 Durch blaugasartige Verbrennung des Petroleums, so-
 wie durch stürmische Einsetzung einer Chamottplatte in den
 Ofen wird ein enormer Heizeffekt erzielt.
 Die Deseu erheizen einen Raum von 60 bis 75 Kubikmeter.
 Alleinverkauf für Danzig und Umgegend
Johannes Husen, Danzig
 Eisenwaaren-Handlung.
 Man verlange Prospekt! (7652)

Maulkörbe
 (D. R. P. 60552) Patent Steinbach (D. R. P. 60552)
 Neu und höchst praktisch.
 zu Originalpreisen zu haben bei
F. Kanitzberg, Sattlermeister, Herrenstraße

**Die Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
 von
 Hodam & Ressler, Danzig**
 Gopsengasse Nr. 91/92 (Speicherinsel)
 übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaft-
 lichen und industriellen Maschinen und Geräthen,
 Mülkerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das
 Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuer-
 maschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen u. c.
 und liefert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle
 Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kosten-
 frei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

Doppelt Malz-Bier
 sehr nahrhaft für Kranke u. Gesunde,
 wird von Damen und Kindern sehr
 gerne getrunken, die Flasche kostet
 nur 12 Pfg. bei (7649)
Gustav Brand.

Tornister
 in jeder Preislage, von 90 Pfennig
 an, Schultaschen, Bücherträger,
 Büchertaschen, Courier- u. Hand-
 taschen zu sehr bill. Preisen empfiehlt
Moritz Maschke,
 5/6 Herrenstraße 5/6.

**Sehr rentabel!
 Zu feiner Gastwirthschaft**
 sollte e. Symphonion-Musikautomat
 fehlen. Spielt vermittelst auswechsel-
 barer Stahlnotenrollen auf 5 und
 10 Pf. Einwurf. Großartiger Zimmer-
 schmuck. Illustrierte Preisver. unjont.
 Vertreter gesucht. (6932)
Franz Dan, Großenmarpe i. L.
 E. fast neues Damen-Jaquett i. d.
 zu verkaufen Fischerstr. 44. (7659)

Reelles Heirathsgefucl.
 Eine ev. gebild. Tochter eines gr.
 Besitzers, mit 6000 Mt. baar, wünscht
 sich mit einem soliden, def. angestellten
 Lehrer zu verheirathen. Ernstge-
 meinte Anträge sind nebst Photographie
 unter No. 0,100 Y. Z. Schloß
 Roggenhausen niederzulegen. Dis-
 cretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgefucl.
 Der Inhaber eines gutgehenden
 Cigarrengesch., in einer Garni.-Stadt,
 Mitte 20er, Hausbesitzer, wünscht sich
 m. einer Dame (Witwen nicht aus-
 geschl.) zu verheirathen. Vermögen
 erwünscht, jed. nicht erforderl. Meld.
 m. Photogr., die zurückgef. werd., verb.
 briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7616 d. d.
 Exped. d. Gesell. erbeten.

Reelles Heirathsgefucl.
 J. Kaufmann, 27 J. alt, ev., Inh.
 e. Restauration u. Gastwirthsch., ohne
 jede Damenbekanntsch., w. auf diesem
 Wege d. Bekantsch. e. j. Dame, nicht
 ohne Vermög. beh. ehelicher Verbindung
 zu machen. Discretion Ehrensache.
 Meld. m. Photogr. briefl. m. Aufsch.
 Nr. 7636 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Aufrichtiges Heirathsgefucl.
 Wittm., kath., 36 J. alt, 1 J. verh.
 gew., f. auf d. Wege e. Lebensgefährtin.
 Damen bis 28 J. od. Wittw., kath.,
 ohne Kind, Verm. 6-9000 Mt.; habe
 g. Brodt. im Werthe von 21000 Mt.
 Briefe erb. u. Nr. 100 M. W. postl.
 Gnesen. (Dist. Ehrensache.) (7653)

**Ein k. k. Beamter, in vorder.
 Alt., in gut. Stell. a. d. Lande, mit
 einig. Verm., an e. regerl. Häuslichkeit
 gewöhnt, sucht eine treue und häus-
 liche Lebensgefährtin in mittlerem
 Alter, auch von 40 bis 45 Jahren.
 Verm. nicht erf., doch wird auf gute
 Verzens- u. Geistesbild. in erst. Linie
 gef., muß. erw. Distr. auf alle Fälle
 zugesichert. Off. m. Photogr. a. dieses
 durchaus ernstgemeinte Gefuch mit aus-
 führl. Auseinandersetzung der persönl.
 Verhältnisse, nicht anonym, besörd. sub
 M. 5121 die Annoncen-Expe-
 dition von **Haasenstein &
 Vogler, A.-G., Königsberg
 i. Pr.** (7620)**

Adreßbuch v. Graudenz
 letzte Ausgabe (1893)
 jeht 1,50 Mt.
Wohnungsliste
 der Offiziere und Militärb-
 amten in Graudenz
 Herbst 1893. — 40 Pfg.
Jul. Gaebel's Verlagsbuchhdl.

Pianos
 zu Original-Fabrikpreisen
 auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
 (2318) Pianofortemagazin.

**Vermiethungen u.
 Pensionanzeigen.**
 Zum 1. April 1894 ist eine
 schöne große Wohnung für 1200 Mt.
 zu vermieten, jedoch nur fest auf
 längere Zeit. Näheres unter Nr.
 7266 durch die Exped. des Geselligen.
 Eine Wohn. von 2 Stuben sofort
 zu vermieten Schloßberg Nr. 2.
 Möbl. Zimmer, a. m. Veröftigung,
 zu vermieten Kirchenstr. 1, 1 Tr.

Schönsee
 In oder bei
 werden zur Einrichtung einer Molkerei
 geeignete Räumlichkeiten od. Grundstücl
 auf mehrere Jahre zu mieten gesuchl.
 Eventl. später Kauf. Meldungen verb.
 briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7665 d. d.
 Exped. d. Gesell. erb.

Ein Laden mit Schaufenst.
 in Schönsee ist nebst zwei Woh-
 nungen von sofort zu vermieten.
 Fr. Vert h a Garbrecht,
 Neu-Schönsee.

Inowrazlaw.
Für junge Uhrmacher.
 In einer Garnisonstadt der
 Provinz Posen ist ein Laden mit
 fl. Wohnung zu vermieten, in
 welchem seit ca. 40 J. die Uhr-
 macherei mit Erfolg betrieben
 worden ist. Näh. durch **J. Mond-
 lieki** in Inowrazlaw. (7654)

Damen
 besserer Stände finden
 zur Niederf. u. strenger
 Distr. lieb. Aufn. bei
 Heb. **Baumann, Berlin**
 Kochst. 20. Wäd. i. Hause.

Briesen Wpr.
 E. ält. Herr oder Dame findet in
 hiesiger Stadt angen. Logis m. Veröftig.
 Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7603
 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Verene,
 Versammlungen,
 Vergnügungen.**

Stadtverordnetenwahl.
 Behufs Aufstellung der neu zu
 wählenden 16 Stadtverordneten
 werden die Wähler sämmtlicher
 drei Abtheilungen zu einer
 Versammlung am Sonn-
 tag, den 12. November, Nachmit-
 tag 5 Uhr, in das Schützenhaus
 ergebenst eingeladen. (7648)
S. a.: Fritz Kyser.

Jungen.
 Sonnabend, d. 11. November
Großes Concert
 ausgeführt von der Kapelle des Instr.
 Regts. Graf Schwerin (3. Bomm.) Nr. 14.
 Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bitten
Nolte. Witt.
 Nach dem Concert Tanz.

**Musikalische Aufführung
 des Damen-Gesang-Vereins
 in Neuenburg**
 am Dienstag, den 14. November
 im Saale des „Schwarzen Adlers“
 für den vaterländischen Frauenverein
 zum Besten einer
Weihnachtsbescheerung
 für arme Kinder.

Generalprobe
 am Sonntag, den 12. November, Abends
 7 Uhr. Entree für Erwachsene 50 Pf.,
 für Kinder 25 Pf.

Sultan's Hotel, Gollub.
 Sonnabend, den 11. November d. J.:
Großes Militär-Concert
 ausgef. v. d. Kap. d. Fuß-Regt.
 Nr. 11, Zhoen, unter persönl. Leitung
 des Kapellmeisters Herrn **Schallinatus.**
 Anf. 7 1/2 Uhr. Entree pro Pers. 50 Pf.
 Nach dem Concert: **TANZ.**

Finger's Hotel, Dragasch.
 Sonnabend, den 11. d. M.:
**Großes Kirchenkfest mit komischen
 Vorträgen.**
 Es ladet hierzu ergebenst ein
 (7602) Das Komitee.

„Schwan“
 Sonnabend, den 11. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
 Anfang 7 Uhr.
Kindersack
 warme Wurst mit Suppe
 Eisbein mit Sauerkohl
Groll's Restaurant.

**Heute Donnerstag von
 6 Uhr Abends
 Würstessen**
 eigenen Fabrikats, wozu einladet
L. Mey, Markt 4.
Stadt-Theater in Graudenz.
 Donnerstag, den 9. November: **Act 1. Male: Der russische Kriegspian.**
 Freitag: **Die Waife aus Lowood.**
 Sonntag: **Unser Zigeuner.** (7606)
Danziger Stadt-Theater.
 Donnerstag. Bei ermäßigten Preisen.
Der Talisman. Dramatisches Märchen.
**Ward ihr ein Tr., ihr lieben Ge-
 danken? Eisk wie der Lenz und
 schnell verw. — Mein süßer Tr.,
 kehre noch einmal zurück.**
Nr. 212 kauft zurück die
 Expedition.
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. November.

Durch königlichen Erlaß sind den folgenden Kommunalverbänden statt der bisherigen polnischen Namen deutsche Benennungen beigelegt worden...

Ein sehr bemerkenswerther Prozeß zwischen dem Majoratsbesitzer Ernst v. Bonin und der Preussischen Hypothekbank ist vor dem Kammergericht zur Entscheidung gelangt...

Das Landgericht zu Stolp erkannte hierauf nach dem Klageantrag des Majoratsbesizers, da die Schuld zwar nach Ansicht der Kontrahenten als eine „eigentliche“ Fideikommissschuld konstituiert, aber für die Fideikommissfolger nicht rechtsverbindlich kontrahiert worden sei...

Das Kammergericht hat nunmehr, indem es sich den rechtlichen Ausführungen des Vorderrichters anschloß, und die Forderung der Widerklage für ungerechtfertigt erklärte, auf Zurückweisung der Berufung der Bank erkannt.

Die Bank wird, wie sie uns mittheilt, sich bei dem bekannt gegebenen Erkenntnis nicht beruhigen, sondern noch die Entscheidung des Reichsgerichts herbeiführen. Aber auch eine ungünstige Entscheidung des Reichsgerichts würde die Bank nicht unvorbereitet treffen...

Der Invalditäts- und Altersversicherungs-Kontrollbeamte für die Kreise Elbing-Marienburg-Stuhm, Herr Major z. D. Wilczek in Elbing, ist am 1. November aus diesem Amte geschieden.

Im Monat Oktober sind in der Stadt Grandenz 43 Knaben und 37 Mädchen lebend geboren worden, außerdem kamen 2 Todgeburtten vor. Es starben 21 männliche und 16 weibliche Personen...

Zum Vorsitzenden der berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte in Danzig ist Hr. Regierungsassessor v. Gehring in Danzig ernannt worden.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisaußschusses des Kreises Karthaus ist die Ortsgemeinschaft Ossowagorra mit der Landgemeinde Kossow vereinigt worden.

Die Wahl des Postmeisters Meyer zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Löbau ist vom Regierungs-Präsidenten in Marienwerder bestätigt worden.

Die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes in Pubitz ist dem Regierungs-Assessor Rodenwaldt in Köslin übertragen.

Die Regierungs-Referendare Scholz und Tappenbeck aus Gumbinnen und Struckmann aus Danzig haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Die Kaiserin hat der unverheirateten Julianne Scholl in Danzig für 40jährige treue Dienstzeit das goldene Kreuz verliehen.

Strasburg, 7. November. In der gestrigen Magistratsitzung ist der bisherige Vorsteher des Magistrats- und Polizei-Bureaus Herr Heinrich als Magistratssekretär lebenslanglich angestellt worden.

Strasburg, 6. November. In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wurden in den

Vorstand gewählt die Damen: Weiskermel, v. Selle-Tomten, Bieling-Hochheim, Muskat, Dombrowicz, Louis sen., sowie die Herren: Landrath Dumrath, v. Selle-Tomten, Rittergutsbesitzer Krieger-Karbowo, Amtsrichter Schäper und Bürgermeister Muscate.

Elbing, 6. November. Der hiesige evangelische Männerverein in beging gestern Abend die Feier des Reformationsfestes. Der Andrang dazu war so groß, daß der Saal überfüllt war. Eingeleitet wurde die Feier mit dem allgemeinen Gesang „Eine feste Burg ist unser Gott“...

Zoppot, 7. November. Eine Versammlung von polnischen Bachmännern wurde hier heute vom Amtsvorsteher aufgelöst, weil der Redner, der frühere Lehrer Kulerski, sich der polnischen Sprache bediente.

Elbing, 6. November. Der gestern veranstaltete Bazar des St. Elisabeth-Wohlthätigkeits-Vereins hat wieder einen stattlichen, die vorjährige Einnahme wesentlich übersteigenden Ueberschuß für die Zwecke des Vereins ergeben.

Elbing, 7. November. Eine vollstündliche Feier von Luthers Geburtstag wird künftigen Freitag im großen Saale der Bürgerrejsource durch den „Evangelischen Bund“ veranstaltet werden. Die Einrichtung einer Kochschule für die Schülerinnen der ersten Klasse unserer Bezirks-Mädchenschule ist nunmehr Thatsache.

Königsberg, 6. November. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Morgen in der Lüttauer Wallgasse. Herr Gutsbesitzer Sch. aus Laptau fuhr in seinem Wagen die Straße entlang, als plötzlich die Pferde scheu wurden und im Galopp davonrannten.

H. Königsberg, 7. November. Die Nachricht von der Erweiterung der städtischen Wasserwerke, für welche ein Kostenaufwand von 600000 Mk. erforderlich ist, ist noch dahin zu erweitern, daß die Stadt auf Anregung der Heeresverwaltung auch den Fall ins Auge zu fassen hat...

M. Braunsberg, 7. November. Im August d. Js. waren bei Pr. Holland an der neben dem Eisenbahnbaum stehenden Telegraphenleitung eine größere Anzahl Zisolatoren zertrümmert worden, so daß der Betrieb gefährdet wurde.

Rüssel, 6. November. Gestern hielt der hiesige Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Nach der Rechnungslegung betrug der vorjährige Kasienbestand 164,28 Mk., die Einnahme 481 Mk., die Ausgabe 490,74 Mk.

Goldap, 7. November. Der im Willkaffer Gutswalde aufgefundenen Selbstmörder ist der Intendant Schmidtke aus Willkaffen. Der Beweggrund zum Selbstmorde soll Furcht vor Strafe gewesen sein.

A. Stallupönen, 6. November. Aus Anlaß des diesjährigen Aufenthalts des Kaiserpaars es in Theerhude und Trachten haben nachstehende Personen Geschenke erhalten: Frau Landstallmeister v. Frankenberg ein Armband, Fr. von Verlan, Fr. Kalan v. Hofe, das kleine Töchterchen des Stutmeisters Krause und die Tochter des Stutmeisters Becker je eine Brosche...

Gedickhnen, 6. November. Die Getreidebefragungen aus Rußland haben bedeutend abgenommen; es kamen nur einige Waggonladungen Hafer und Sämereien hier zur Verladung. Die Günsfetransporte haben sich in der letztverfloffenen Woche bedeutend gesteigert.

Tilfit, 6. November. Ein gefährlicher Räuber ist der Fleischer D. aus Stolbea. Nachdem er eben eine wegen Raubes über ihn verhängte fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, hat er sein Räuber-Handwerk schon wieder aufgenommen.

Arbeiter in der Anger-Bromenade 2,75 Mk. und eine Granatbroche ab. Um 11 1/2 Uhr nachts überfiel er in der Stolbeckerstraße, in der Nähe des Kirchhofs, den Rentier M., welcher neben der Infanterie-Kaserne wohnt und sich auf dem Wege nach seiner Wohnung befand...

Zuowrazlaw 5. November. Unsere Stadt hat an das Reichspostamt ein Gesuch um Herstellung einer Fernsprech-Einrichtung zu Zuowrazlaw und um Anschluß an die Fernsprechverbindung von Berlin nach Königsberg gerichtet.

Katel, 6. November. Die Arbeiterin Anna Eich von hier kam an die geschlossene Schranke der Strecke Schneidemühl-Katel und umging die Schranke, um den Bahnkörper schneller passieren zu können.

Wollstein, 5. November. Heute fand in der evangelischen Kirche durch die Mitglieder des Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung die Wahl des zweiten Geistlichen statt, für welche Stelle seitens des Konfessionsrats drei Herren vorgeschlagen waren.

Verchiedenes.

Ein großer Schwindel ist in Rom entdeckt, und vier Personen, darunter eine angebliche Gräfin St. Arnaud und ein Herzog von Buxstall, sind auf Veranlassung des Vatikans verhaftet worden. Es handelt sich um die Befreiung des angeblich gefangen gehaltenen Papstes Leo XIII. und es soll der Schwindelgesellschaft gelungen sein, in neun Monaten 60000 Fr. zusammen zu bringen.

[Vom Pfarrer Kneipp.] Am 25. Oktober saß Pfarrer Kneipp, wie gewöhnlich, Mittags im Refektorium des Dominikanerinnenklosters zu Würzshofen, umgeben von den Kontraven, die augenblicklich der Wasserkur obliegen, als eine Schwester meldete, es sei eine Deputation da, um dem Herrn Pfarrer Glück zu wünschen.

Eines traurigen Todes ist dieser Tage Mina, das große Flußpferd des Berliner zoologischen Gartens, gestorben. Vor 18 Jahren war das Thier, damals kaum acht Monate zählend, in Berlin eingetroffen und ward mühsam mit Ziegenmilch großgezogen.

Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen. Deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen; Harte Bissen giebt es zu kauen; Wir müssen erwirgen oder verdauen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen, welche in den Apotheken nur in Schachteln à Mk. 1. - erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt hat.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brand'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Roschusgarbe Aloe, Abhythn je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeulver, in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. Haupt-Depot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum Goldenen Adler von Max Reichert.

Bekanntmachung.
Wir ermahnen hierdurch an Einzah-
lung der Staats- u. Gemeindeabgaben
pro Oktober/Dezember cr., sowie der
Straßenreinigungsbeiträge für den-
selben Zeitraum, mit dem Bemerken, daß
die effektive Einzahlung der Beiträge
gegen Exekutionsgebühren am 16. d. M.
verfügt werden wird. Gleichzeitig
weisen wir darauf hin, daß die Steuern
direkt an die Steuerbestelle (Kendant
Wiebold), die Straßenreinigungsbeiträge
an die Kammereikasse (Kendant
Kochler) zu zahlen sind und daß die
Kassenquittung ohne besonderes Mandat
oder Kassenaufweisung nicht befugt sind,
irgend welche Geldbeiträge einzuziehen
resp. anzunehmen. (7445)

Gradenz, den 5. Novbr. 93.
Der Magistrat.

Stedbrief.

Gegen den unten beschriebenen Ar-
beiter **Gustav Pawletzki**, ohne
festen Wohnort, geboren am 2. Juni
1872 zu Rathswalde, Kreis Marien-
werder, evangelisch, welcher flüchtig ist
oder sich verborgen hält, ist die Unter-
suchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird erjucht, denselben zu ver-
haften und in das nächste Gerichts-
Gefängnis abzuliefern, auch hierher zu
den Akten V. J. 429/93 Nachricht zu
geben.

Elbing, den 4. November 1893.

Der königliche Erste Staats-Anwalt.
Beschreibung: Alter 21 Jahre,
Größe 1,56,5 m, Statur klein, Haare
blond, Stirn niedrig, Bart keinen,
Augenbraunen blond, Augen grau,
Nase gewöhnlich, Mund klein, Zähne
vollständig, Kinn oval, Gesicht voll,
Gesichtsfarbe gesund. (7618)

Besondere Kennzeichen: Unter
dem rechten Auge eine Narbe.

Deffentliche

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 10. d. Mis., Vor-
mittags 10 Uhr, werde ich auf dem
Hiesigen Marktplatz (7619)

1 Klavier und 1 großen Spiegel
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
verkaufen.

Culmssee, den 7. Novbr. 1893.

Doelling, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Holzverkauf

ganzer Schläge auf dem Stamm.
In der königlichen Oberförsterei
Argenan, Station Argenan der Eisen-
bahn Znowrazlaw-Thorn, Haltestelle
Schirpitz der Ostbahn, soll der Holz-
einschlag in den nachstehend näher be-
zeichneten Schlägen in je einem Loose
auf dem Stamm, gegen einen Durch-
schnittspreis für den Festmeter Verholz-
öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Schutzbezirk Kuntel, Jagen 144:
Schlaggröße 5,4 ha, Holzmasse ca.
1000 Festmeter Kiefernholz mit ca.
75% Kuchholz, vorwiegend Bauholz
IV. Klasse, Durchschnittsalter 90 Jahre,
Lage des Schlags: ca. 3 Kilometer
von der Haltestelle Schirpitz, ca. 8
Kilometer von der Station Ar-
genan. (7629)

2. Schutzbezirk Bärenberg:
Jagen 198: Schlaggröße 13,8 ha,
Holzmasse ca. 3000 Festm. Kiefern-
holz mit ca. 75% Kuchholz,
vorwiegend Bauholz IV. Klasse,
Durchschnittsalter 90 Jahre,
Lage des Schlags: ca. 5 Kilo-
meter von der Haltestelle Schir-
pitz, ca. 8 Kilometer von der
Station Argenan;

Jagen 216: Schlaggröße 4,7 ha,
Holzmasse ca. 900 Festmeter
Kiefernholz mit ca. 75%
Kuchholz, vorwiegend Bauholz
IV. Klasse, Durchschnittsalter
90 Jahre, Lage des Schlags:
ca. 4 Kilometer von der Halte-
stelle Schirpitz, ca. 9 Kilometer
von der Station Argenan.

Die Aufbereitung des Holzes ge-
schieht durch die Forstverwaltung und
auf deren Kosten, wobei der Käufer
indessen die Art und Weise der Aus-
nutzung zu bestimmen befugt sein soll.
Das auf den Schlagflächen entfallende
Kloben- und Knüppelholz wird auf
Wunsch des Käufers gegen einen in
den Verkaufsbedingungen vorgegebenen
Preis zurückgenommen. Die weitere
Zurichtung der Rundhölzer auf der
Schlagfläche ist den Käufern gestattet.
Der Verkauf der vorbezeichneten
Schläge findet am

Montag, den 20. November 1893,

Vormittags 10 Uhr,
in Gehrke's Gasthof zu Argenan
statt. Die Förster Gawa in Kuntel
und Martin in Bärenberg zeigen die
deutlich abgegrenzten Schlagflächen auf
Verlangen örtlich vor.

Die Verkaufsbedingungen werden
vor der Versteigerung bekannt gemacht,
Wännen auch täglich Vormittags im
Geschäftszimmer der Oberförsterei ein-
gesehen werden.

Argenan,

den 5. November 1893.
Der königliche Oberförster.
Schartow.

Regierungsbezirk Danzig.

Aus nachstehenden Schlägen der königlichen Oberförsterei Mirchan
soll vor dem Hiebe im Wege des schriftlichen Angebots folgendes Holz ver-
kauft werden: (7502)

Ordnungs- und Kaufers-Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Gegenstand des Angebots		Stärke a. dün- nen Ende em	Höhe d. d. d. Längs- schnittes in Metern	Anzahl der Hölzer in 1000	Anzahl der Hölzer in 1000	Anzahl der Hölzer in 1000	Be- merkungen
			Holz- art	Stärke in cm						
1	Elinosee	Sa	Kiefern	400	14	600	7	70	Die Eichenstämme werden auf Wunsch der Käufer in ein einzelnes Lager gebracht	
2	"	Sa	"	150	14	100	7	70		
3	Stanischau	10a, 10b, 119b	Eichen	85	27	200	12	-		
4	Mirchau	1406	"	100	27	200	12	-		
5	"	154	"	100	27	200	12	-		
6	"	Wege- auftrieb 142d	"	80	27	200	12	-		
7	Hagen	167	"	70	27	100	12	-		

Die Gebote müssen verschlossen, mit der äußeren Angabe „Holzsubmision
Mirchan“, innen mit dem Gebot in Geld für das Festmeter für jedes Kauf-
logs gesondert bezeichnet und mit der ausdrücklichen Erklärung versehen sein,
daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfe, und bis
spätestens zu dem am 21. November d. J. Vormittags 10 Uhr, im
Barzischen Gasthause in Mirchan erfolgenden Eröffnung in die Hände des
unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Anders als vorstehend ausge-
drückt, oder bedingt abgegebene Gebote sind unzulässig. Die Bedingungen
können auf der Oberförsterei eingesehen, auch gegen Bezahlung von 5 Pfg.
für das Stück, von der Forstkasse in Carthaus bezogen werden. Jede
gewünschte Auskunft, auch bezüglich der Holzabfuhr, erteilt der unterzeich-
nete Oberförster.

Mirchau, den 2. November 1893. Der Oberförster Lennartz.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei Lontorsz Wpr. bei Bahnhof Bischofswerder
Thorn-Insterburg'er Bahn.

Weißbietender Verkauf

der in dem Winter 1893/94 zum Hiebe gelangenden
Kiefern-Laughölzer der I., II. und III. Tagklasse.

Schutzbezirk	Der Schläge	Jagen	Größe ha	Geschnittene Kuchholz- masse fm	Bemerkungen.
Ditrau	129a, 32b, 30a, 35, 39, 42a und Wegeauftrieb			300	Durchforstungs- u. Pflanzungshieb
Bawerwik	292		3,70	300	Kahlschlag
"	378a, 76, 79, 80, 90a und Wege- auftrieb			300	Durchforstungs- u. Pflanzungshieb
Lontorsz	469a, 70a, 68, 71a u. b, 72a u. b, 83a 84 und Wegeauftrieb			400	dito. dito.
Starlin	5138a, 147b u. c, 155, 137a, 140a, 143b, 149 und Wegeauftrieb			270	dito. dito.
Sindenberg	6118b		3,00	400	Kahlschlag
"	794, 99, 128 und Wegeauftrieb			210	Durchforstungs- u. Pflanzungshieb
Lekarth	8161a, 187		6,50	600	Kahlschläge
Krottschin	9195a		3,70	250	dito.
"	10168a, 189a, 181 u. Wegeauftrieb			120	Durchforstungs- u. Pflanzungshieb

Die Schläge 1-7 liegen 1-7 km von der königlichen Ablage entfernt,
die Schläge 8-10 liegen 2-5 km vom Bahnhof Bischofswerder resp.
Jamieluit entfernt.

Für den geschätzten Masseninhalt wird Gewähr nicht geleistet. Die
Ausarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung in der bisher üblichen Weise.
Die Schläge müssen bis zum 1. April d. J. geräumt sein. Die
allgemeinen Holzverkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt ge-
macht werden.

Die Taxe beträgt für den fm Kiefernholz I. Kl. 14 Mk., II. Kl. 12 Mk.,
III. Kl. 11 Mk.

Der Verkaufstermin findet (7584)

Dienstag, den 14. November 1893, Nachm. 4 Uhr,

an der Concordia bei Bahnhof Bischofswerder statt.

Lontorsz, den 2. November 1893.

Der Oberförster.

J. B.: Kumpel, Forstassessor.

Vertreter gesucht

von einer eingeführten grossen deutschen **Unfall-, Haftpflicht-
und Kapital-Versicherungs-Gesellschaft** der in den
besten Kreisen verkehrt, redigewandt und arbeitslustig ist, sowie
genügende Sicherheit für das bestehende grosse Incasso bietet.
Offerten mit Darlegung der Verhältnisse und Referenzen
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7537 durch die Expedition des
„Geselligen“ in Gradenz erbeten.

Unbegrenzter Verdienst

bietet sich ehrenhaften Personen jeden Standes durch Vertretung eines
alten soliden Bauhauses, dessen Spezialität der Verkauf sicherer, hohe
Gewinnchancen bietender Staatspantloose gegen Abzahlung ist.
Kein Risiko. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Höchste Provision.

Selbstständiger, lohnendster Erwerbzweig.

Offerten unter J. B. 9209 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldbestelle Wach-
muth soll vom 1. April d. J. ab
anderweit verpachtet werden. Hebe-
begriff 1 1/2 Meilen. Die Pacht be-
trag in dem letzten Jahre 2350 Mk.,
vorher 2040 Mk. Pachtantion 1/4
der Jahrespacht. Sonstige Bedingungen
sind im diesseitigen Kreisamts-
Bureau einzusehen, werden auch gegen
Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken
abschriftlich mitgeteilt.

Verseelte Offerten mit entsprechen-
der Aufschrift versehen, sind bis zum
1. Dezember d. J. hier einzusenden.
Hofenberg, d. 3. Novbr. 1893.

Kreis Chaussee-Verwaltungs-
Kommission. (7576)

Geldverkehr.

10-15 000 Mark

erstellig, auf ein Fabrikgrundst. gef.
Geg. Feuergef. versch. ab. 41.000 Mk.
Gfl. Anerb. unt. A. H. pfl. Sobnowig.

10000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Mühlen-
grundstück von 1000 oder 2000
Mk. Briefl. m. d. Aufschr. Nr.
7499 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

12000 Mark

a 50% werden p. Januar zur 2. Stelle
auf ein ländliches Grundstück gesucht.
Offerten nur von Selbstdarleibern
unter F. 513 a. d. Geschäftsstelle der
Elbinger Zeitung in Elbing erbeten.

Eine Hypothek über (7585)

1000 Mark

1. Stelle, 5%, sofort zu verkaufen.
Näheres durch A. Fuhrich, Stras-
burg.

3-4000 Mark auf ein Grundstück
von 40 Morgen
zur 1. Stelle sofort gesucht. Zu er-
fragen bei Ritschmann, Graudenz
Blumenstraße 17.

Geschäfts-u. Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des neu er-
richteten (7227)

Restaurationsgebäudes
im Stadtwalde, 4 Kilometer von der
Stadt, an der Chaussee gelegen, in un-
mittelbarer Nähe der Schießstände des
Jäger-Bataillons und der zur Ab-
haltung der Volks-pp. Feste benutzten
Anlagen, bestehend aus 3 Gastzimmern
nebst Buffetraum, großer Veranda und
Küche, der Wohnung des Wirths und
mehrerer Logizimmern, für die Zeit
vom 1. Dezember d. J. bis 1. April
1894 steht

Mittwoch, 15. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause Termin an.
Die Pachtbedingungen können im
Bureau eingesehen oder gegen 60 Pf.
Schreibgebühr bezogen werden.

Braunsberg,

den 5. November 1893.

Der Magistrat.

Mein am großen Markte belegenes

Haus

mit großem Schaufenster und großer
Eingangstüre, zum Ledergeschäft sehr
geeignet, da auch große Kellerräume
vorhanden sind, bin ich willens zu
vermieten eventl. auch zu verkaufen.
A. Adam, Sensburg Wpr.

Ein eingerichtetes (7373)

Colonialwaaren-Geschäft

sofort frantzeislerhalber zu verpachten.
Wpr. und postl. S. S. 125 C. U. M.

Eine Windmühle, Holländer, fast
wie neu, mit drei Mahlgängen, alles
komplett, 20 Mrg. sehr gutes Land und
Wiese, Gebäude nur schön und ein
schöner Obst- und Blumengarten, an
einem großen Kirchhofe gelegen, die
Umgebung viele große Dörfer, gute
Kunden- und Geschäftsmüllerei, steht
umzugs halber billig sofort zu ver-
kaufen. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 6105 an die Expedition
des Geselligen in Gradenz erbeten.

Gute Brodstelle!

In einer kleinen Stadt Westpr. ist
ein **Schmiedegrundstück**, auch sehr
passend z. Maschinenreparatur, Frank-
heitsg. günst. z. verk. od. z. verpachten.
Off. u. Nr. 7510 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ziegelei-Verpachtung.

Beding. günst. Melb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7205 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Haus

geeignet für Rentiers u. Handwerker,
bin ich Willens zu verkaufen.
Ww. Schrock, Mühlhausen Wpr.

In lebhafter Stadtgeg. Königsberg
ist ein **Soubon- u. Confiturerge-
schäft** umständehalber preiswerth ab-
zugeben. Gfl. Offerten unter M. 60
Hauptpostlag. Königsberg Pr. erbeten.

Krankheitsweg. verkaufe sofort meine

gute Gastwirthschaft

mit 20 Mrg. gut. Land u. Wiese, einzige
im Dorfe, für jeden nur annehmbaren
Preis. Anzahlung günstig. Näheres
durch Herrn Ortsvorsteher Werner in
Freundsthal b. Samotichin, Regbz.
Bromberg. (7540)

Hotel.

E. Hotel in gr. Garnisonstadt soll
Umstände halber mit einem kleinen Hotel
oder gut gehenden Restaurant ver-
kauft werden. Meldungen werden
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7556 d. d.
Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in großem Kirchdorfe, eine Stunde von
der Bahn und Kreisstadt belegen, acht
Morgen Land am Hauje, 6 Mrg. Forst-
stück und 6 Morgen Holz, sofort oder
später zu verkaufen. Näheres bei
(7554) A. Jacoby, Flatow.

Begen Fortzuges verkaufe

Grundstück

mit 1 1/2 Morgen Land, in großem,
sehr verkehrsreichen Orte, besonders
für Stellmacher geeignet, weil solcher
nicht am Orte und durchaus nöthig
ist. Preis 7000 Mark, Anzahlung
1500 Mark. Auskunft erteilt
Z. Miran, Danzig,
Mattenbuden 22, 1.

Umständehalber ist ein (7372)
Material-, Eisen- u. Schantgesch.
von sofort zu verpachten, auch zu ver-
kaufen. Kreisstadt, am Markt, Bahn-
schon festgestell. Auskunft durch
Koslowski, Sensburg.

Parzellirung

in Gross-Sanskau.

Zunolge Abbrandes beabsichtige ich
meine Besizung zu parzelliren u. habe
hierzu einen Termin auf
Donnerstag, den 16. d. Mis.,
2 Uhr Nachmittags,
im Gasthause des Herrn Bodammer
festgesetzt, wozu ich Kauflustige hier-
mit einlade. (7631)

Groß-Saukau,

im November 1893

H. Hoffmann.

Parzellirung

des Gutes Brattian, 1/2 Meile
Chaussee von der Stadt Neumark, zu
Rentengütern.

Täglich Verkaufstermin der Par-
zellen in jeder Größe mit Saat-
bestellung im Gasthause des Herrn
Zalowski zu Brattian. Fast durch-
weg Weizenboden I. Klasse! Sehr
günstige Bedingungen. (7428)

J. Moses,

Lautenburg Wpr.

Junger Kaufmann, 22 J. alt,
evang., wünscht sich mit einer Einlage
von ca. 5000 Mark an einem gang-
baren Geschäft als Mitarbeiter zu be-
theiligen. Gfl. Off. u. O. S. 800
postl. Schwes a. W. (7381)

Destillation.

Ein flottes Laden-Geschäft
(kein Material-Geschäft dabei)
wird zu pachten resp. zu kaufen
gesucht. Offerten unter Nr. 7364
an die Exped. des Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, auch in einer kl. Stadt,
wird zu pachten gesucht. Angebote u.
Nr. 6772 durch die Expedition des Ge-
selligen erbeten.

Suche **Material- und Schant-
Geschäft** mit Auffahrt zu kaufen oder
zu pachten. Meldung. verb.
brieflich mit Aufschrift Nr. 7447 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Zu pachten gesucht

eine kleine Wasser- oder gutgehende
Windmühle von sofort auch später.
Off. an Franz Rudat, Stabladen
ver Puchdorf Wpr. (7553)

Gastwirthschaft

oder flottes mittleres Geschäft zu
kaufen, jedoch lieber zu pachten gesucht.
Gfl. Offerten unter Nr. 7368 an die
Exped. des Geselligen erbeten.

Suche behufs Errichtung eines sehr

einen Theilhaber

m. 2-3000 Mk. Einlage, welche best-
möglichst sichergestellt wird. Jährl. Ge-
winnantheil ca. 20% der Einlage.
Strengste Reellität. Meldungen verb.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7566 d. die
Exped. d. Gesell. erbeten.

Preis pro einspaltige

Pettizelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Ein ev. Hauslehrer, muj., mit
Sprachkenntn., sucht Stellung. Näheres
durch Herrn Kwant in Hoppe u.
bruch bei Marienburg. (7636)

Ein junger Landwirth

aus gebildeter Familie sucht nach
absolvirter zweijähriger Lehrzeit zu
Neujahr Stellung auf einem größeren
Gute gegen freie Station.
Off. briefl. mit Aufschr. Nr. 7600
d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Den Herren Fachgenossen empfehle

einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Fa-
milie, der 7 1/2 Jahr unter meiner Ober-
aufsicht ein größeres Gut nebst Vor-
werk in der Provinz Posen selbstständig
mit bestem Erfolge bewirthschafte.
Derselbe verläßt die bisherige Stellung
am 1. Januar, da der Sohn der Be-
sitzerin in seine Stelle tritt. Nähere
Auskunft erteile gen. (5121)
Wartenberg bei Zadownit,
Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Als Administrator oder Oberinspektor

Suche Stellung. Beste Zeugnisse und Empfehlungen über Leistungen und Führung. Offerten unter Nr. 7509 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Inspektor

34 J. alt, kautionsfähig, kräftig, tüchtig, mit best. Zgn., f. Stell., wo Verheirath. gestattet wird. Off. unter Nr. 7559 durch die Exped. des Geselligen.

Ein prakt. und theoretisch gebildeter Wirthschafts-Inspektor

Über 30 J. ev., unverh., 2 J. d. Ackerbauschule absolviert, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. (7635) Herrm. Krejz, Spohn, b. Rollenschein Wpr.

Da mein Inspektor Verhältnisse halber den hiesigen Posten aufgibt, so suche ich für ihn zum 1. Januar 1894 eine selbstständige, dauernde Stellung. Den Beamten kann ich als zuverlässig, tüchtigen Menschen warm empfehlen. Gest. Offerten erbeten an Domänenpächter Magdorski, Wroclaw b. Hofschmied zu senden. (7363)

Ein j. Mann, 26 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht Stellung als

Amtssekretär oder Bureauhilfe.

Ich kann denselben als tüchtigen Bureauarbeiter empfehlen. (7640) Wienke, Amtsvorsteher, Kückhof.

Gest. Offert. n. W. Ch. Skurz Wetzpr. erbeten.

Junger examinierter Kaufmann, 22 J. alt, mit la. Zeugnissen, der Eisen-, Colonial-, Mat.-Waaren-, Cigarren- und Weinbranche, sucht per sofort eventl. später anderw. Engagement als Buchhalter, Kassierer, auch Verkäufer zc. Off. Off. unter A. R. 600 postlagernd Schwach a. W. erbeten. (7374)

Suche zum 1. Februar oder April Stellung als

Zieglermeister

bin 33 J. alt, ev., verh., 2 J., 8 J. selbstst., worüber gute Zgn., in letzter Stellung 4 J., Dampfziegelei, d. deutsch. und poln. Spr. mächtig, bin mit Hand- und Maschinenbetrieb, Herstellung von gutem Dachzeug u. Drainröhren, sowie im Brennen von Ring- und alten Ofen vollständig vertraut. Off. Off. n. Nr. 7385 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Stellen-Bermittlungs-Bureau

Bromberg, Neue Pfarrstraße 19, 1 empfiehlt nur beste Personen für jeden Beruf. Ebenso wird Stellensuchenden und gutem Dienstpersonal bei höchstem Lohn sofort Stellung besorgt. Frau J. Hampel.

Offene Dienerstellen

sind in großer Anzahl gemeldet. Junge Leute erhalten Lebensstellung, wenn sie einen Kursus a 40 Mk. in der berühmtesten Dienerschule Deutschlands, Berlin, Wilhelmstraße 105, absolvieren. Lehrplan frei durch Vorsteher Campplar. Beweism. meines vorzüglichen Renommee's circa 400 Schüler ausgebildet. (7286)

Tüchtiger Verkäufer

Manufakturist, kann sofort eventl. später eintreten bei E. Groth, Fastron. (7483)

Zur unser Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft suchen zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige

Verkäufer

welche im Dekoriren größerer Schaufenster geübt sind. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. Rohfeld & Goldschmidt, Elbing.

Verkäufer-Gesuch.

Für mein Tuch- und Herren-Warderober-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Den Offerten sind Photographie und Zeugnisse beizufügen. E. Schendel, Joh. Herrm. Pommer, Thorn. (7624)

Für unsere Destillation und Colonialwaaren-Handlung suchen wir zum sofortigen Eintritt einen

jüngeren Verkäufer

der seinen seine Lehrzeit beendet hat. Gut empfohlene Bewerber, die deutsch und polnisch sprechen, wollen sich unter Einreichung von Zeugnis-Copien - Originale und Retourmarken verboten - bei uns melden. M. Neumann Söhne, Zworazlaw. (7324)

Ich suche zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft

Zwei tüchtige Verkäufer und einen Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind beizufügen. S. Herzberg, Alt-Rischau Wpr.

Feste Engagements

erb. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit aut. Empf. v. Hof. u. später durch Adolph Gutzzeit, Graudenz. (706) Provisionszahl. b. Engagements-Anm.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Polen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder p. 1. Dezember cr. der poln. Sprache mächtig zwei tüchtige Verkäufer u. einen Lehrling Sohn anständiger Eltern. (6339) M. Lehner, Znin.

Einem jungen Mann u. eine Verkäuferin suche zum sofortigen Antritt für mein Kurz-, Tuch- und Weißwaarengeschäft. P. H. Litzhauer, Schwach.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen zweiten jungen Mann beider Landessprachen mächtig. Offerten bitte ich Gehaltsansprüche beizufügen. M. Rosenberg, Zworazlaw, Destillationu. Colonialwaarenhandlung, en gros - en detail.

Suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen jungen Mann der einfachen Buchführung und poln. Sprache mächtig per 15. November. F. Alexandrowitz, Mensguth.

Für mein Kurzwaaren-, Galanterie- und Buch-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen jungen Mann oder eine Verkäuferin F. Harris, Briesen Wpr.

Für mein Herrengarderoben- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich für sofort oder später einen jungen Mann als Verkäufer und Lagerist. Reflectire nur auf eine erste Kraft. Offerten bitte Ansprache u. Zeugnisse beizufügen. E. Jacobsohn, Swinemünde.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen jungen Mann der der polnischen Sprache mächtig ist u. einen Lehrling. M. Lewinski, Grybsburg.

Mehrere Commis, Materialisten, Kleinstädte, bevorz., hauptzähl. Jg., g. empf. Kräft., e. d. m. Delik. vertr. u. womögl. Kenntn. v. Drog. bef., sof. resp. l. gei. d. F. Born, Königsb. berg i. Pr., Schönbergstr. 32.

Einem Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, für Manufaktur- und Confections-Geschäft, sucht per 15. November cr. J. Bilewsky, Löben.

Für m. Manufaktur- u. Confections-Gesch. suche ich z. 15. d. M. od. 1. Dez. einen Commis poln. spr. Off. m. Gehaltsanspr. n. Zgn.-Cop. an M. S. Leiser, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort 1 jüngeren Commis der auch polnisch spricht. Offerten nebst Gehaltsangabe, Alter zc. erbittet G. Wiczorek, Lautenburg. Retourmarken verboten. (7353)

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Assistenten bei dem hiesigen Kreis-Ausschuß ist neu zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 1200 Mark jährlich. Die Anstellung erfolgt unter Vorbehalt einer beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung. Geeignete Bewerber, welche im Expeditionsdienste und Rechnungswesen geübt und mit der in Betracht kommenden Gesetzgebung vertraut sind, wollen sich unter Einreichung von Abschriften ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sogleich bei dem Unterzeichneten melden. Strassburg Wpr., den 2. November 1893. Der Landrath. Dammath.

Ein tüchtiger Braugehilfe

(Kellerbursche) findet vom 15. d. Mts. ab bei mir Stellung. (7520) W. Wolff, Brauereibesitzer, Culmssee.

Mehrere Brauwereibrenner

werden gesucht. Näheres zu erfahren durch Dr. W. Keller Söhne (7269) Berlin, Blumenstr. 46.

Suche zum sofortigen Antritt einen thätigen Barbiergehilfen. F. Kuske, Garneje. (7558)

Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. Paul Haus, Falkenburg i. P. Suche sofort 2 tüchtige Buchbindergehilfen. E. Körner, Liebstadt Dpr. (7160)

Ein tüchtiger, fleißiger Buchbindergehilfe mit der Handvergoldung vertr., selbstständiger Arbeiter, findet vom 2. November dauernde Kondition. Station im Hause. F. Albrecht, Buchdruckerei, Buchbinderei, Papierhandlung, Ditzrode Dpr. (7615)

Ein Hilfspfleger der poln. Sprache mächtig, der auch Verkäufer ist, kann sofort eintreten. L. Stein, Herren-Confections-Gesch. in Thorn.

2 Schneidergesellen finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Ebenso können 2 Lehrlinge sofort eintreten bei Ernst Hinz, Schneidermeister, Schwach.

2 bis 3 Schuhmachergesellen können sofort bei mir eintreten bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Frau Prokowska, Ww. Bischofswerder. (7383)

Dom. Ludwigsdorf p. Silgenburg sucht per sofort einen Hofmann m. Scharwerkern gegen Lohn u. Deputat. Ein jüngerer, zuverlässiger Müllergeselle der mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vollständig vertraut ist, findet bei 30 Mk. monatlich Gehalt Stellung. F. Tafelsti, Blotterie p. Thorn.

Ein tüchtiger Böttchergeselle gesucht für dauernde Beschäftigung. Auch können 2 Lehrlinge eintreten bei Fischer, Böttcherm., Lesse n. Wpr. Ein verheiratheter tüchtiger Gärtner findet von sogleich Stellung auf Gut Gr. Koslau Dpr.

Ein Rechnungsführer der die Speiseverwaltung mit übernimmt, findet bei 450 Mark jährlich Stellung vom 1. Dezember 1893. (7350) Dom. K. Lauerjee bei Heinrichsdorf Kr. Neidenburg.

Als 2. Beamter

findet ein junger, gebildeter Landwirth bei 240 Mark Anfangsgehalt sofort Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7531 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Dom. Schwach bei Strassburg Wpr. sucht zum 1. Januar 1894 einen tüchtigen, energischen Inspektor der mit Ribbenbau vertraut. Gehalt 600 Mk. pro anno. Zeugnisabschriften erbittet Abramowski. Gesucht wird für ein mittleres Gut mit schwerem Boden ein junger evang. gebildeter energischer Beamter nicht unter 22 Jahren alt. Gehalt 400 Mk. Gewesener Einjährig-Freiwilliger bevorzugt. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf erbeten unter H. B. 2 postlag. Nikolaiken Westpreußen.

10 jüng. Wirthsch.-Beante als Feld- u. Hofverwalter f. Güter in versch. Prov. Deutschlands sucht Inspektor Werner, Breslau, Schillerstr. 12. Für Dom. Czerlin wird zum 1. Januar 1894 ein Hofinspektor gesucht, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und Wirthschafts-bücher führen können. Bei freier Station jährliches Gehalt 360 Mark. Keine Antwort gilt als Ablehnung. Meldungen zu richten an Administrator Arneemann in Zurawia b. Cz. Von sofort ein 2. Beamter der mit Buchführung vertraut ist, gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen an Dom. Gersdorf bei Zircbau Wetzpr. Ein älterer, einfacher, unverheir., durchaus zuverlässiger Wirthschafter der selbst mit Hand anlegt, findet von sofort Stellung. Gehalt nach Ueber-einkunft. Off. postl. Braunsvalde Kr. Stuhm unter Nr. 2379. Ein junger landwirthschaftlicher Beamter aus anständiger Familie, der nicht hohe Ansprüche an Gehalt macht, findet Stellung unter meiner direkten Leitung. Hartingh, Bielawken p. Pelpin Wpr. (7160)

Ein älterer, einfacher, nüchtern, evangelischer, unverheiratheter Hofbeauter der die ihm übertragenen Befehle energisch auszuführen versteht, findet zu Neujahr dauernde Stellung. Melb. n. Zeugnisabschr. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7188 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger Hofmann und verheir. Knecht

mit Scharwerkern finden sofort Wohnung in Draulitten bei Grünhagen Dpr. Ein evangelischer, unverheiratheter Wirth der polnischen Sprache mächtig, findet von Martini d. Jz. Stellung. (7489) Harting, Folgowob. Broglawken. Nüchtern, energischer Spannwinth der mit Langholzfahren Bescheid weiß, sowie ein zuverlässiger Hofwächter werden bei gutem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7579 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer mit 30 Stubbengräbern

findet sofort Beschäftigung auf Mühle Grieben b. Roschlan. Für Meter wird 1 Mk. 20 Pf. bezahlt. (7656)

In Steffenswalde Kreis Dierode wird von sofort ein tüchtiger, zuverlässiger Kutscher gesucht.

Ein verheiratheter, evangelischer Kutscher wird gesucht. Gewesener Soldat bevorzugt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7581 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein ordentlicher, nüchtern Kollkutscher mit etwas Kaution, kann bei hohem Lohn sofort eintreten. (7348) Roschlan, 5. November 1893. M. Schwerdtner.

Zwei Lehrlinge

können von sofort (oder später) unter günstigen Bedingungen eintreten bei E. Schoenfeldt, Schmiedemeister, Mehden Wpr.

1-2 Lehrlinge

finden Aufnahme in der Brauerei Rosenbergs. (7575) Otto Hancke. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Gärtner werden will, kann sich in unserer Kunst- und Handelsgärtnerei melden und ist demselben Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen der Gärtnerei auszubilden. Die der polnischen Sprache mächtigen werden bevorzugt. (7337) S. Born Nachf., Thorn, Kroecker & Otto.

Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Ericotagen-Geschäft suche einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig. Herrmann Kallmann Briesen Wpr.

Lehrlingsgesuch.

Für unsere der Neuzeit entsprechend eingerichtete Mühle suche sofort oder p. 1. Jan. 1894 einen kräftigen jungen Menschen als Lehrling, der Lust zur Mülerei und die nöthige Schulbildung hat. Dierode Dpr. (7617) Rugenstein, Obermüller, Dieroder Mühlenwerke.

Ein Lehrling Bestätigt. im Hause, kann noch eintreten bei Otto Hering, Buch- und Stein-druckerei, Graudenz. (7647)

Für Frauen und Mädchen.

Junge Mädchen a. achtb. Familie, 4 J. a. Verkäuferin thät., sucht p. sofort od. 15. d. M. ähnl. Beschäft. Meld. briefl. unt. Nr. 7570 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Rinderfräulein

Rinderpflegerin, welche einen Kursus von 1-2 Monaten in unserer Anstalt durchnehmen wollen, erhalten von uns Stellung in den hochfeinsten Häusern. Lehrplan: Pädagogik, Pflichten- und Aufstandslehre, Gesundheits- und Beschäftigungslehre nach Fröbel, Rinder-pflege, Serviren, Handarbeit, Anfertigung v. Blumen, Schneidern, Plätten, u. der nöthig. Hausarbeiten zc. Pension monatl. 35 Mk. in d. Anstalt für Auswärtige. Prospect frei durch die Vorsteherin Frau C. Krohmann, Berlin W., Wilhelmstr. 105. (7619)

Junge Mädchen a. achtb. Familie sucht Stellg. als Verkäuferin, am liebst. Väcker. od. Condit., per sof. od. 15. d. M. Meld. briefl. n. Nr. 7571 a. Exp. d. Ges. erb.

Eine tüchtige Directrice

für besseren Putz sucht Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 100 postlagernd Frankfurt a. Ober erbeten. (7633)

Rinderfrauen u. Mädchen für Alles empfiehlt Frau Wising, Langestr. 15.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Provinzial-Laubstamm-Anstalt ist die Stelle einer Lehrerin zum 1. April 1894 zu besetzen. Das Gehalt beträgt 900 Mk. jährlich. Nach definitiver Anstellung steigt es von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis 1800 Mk., außerdem 180 Mk. Wohnungsgelbzuschuß. Die definitive Anstellung erfolgt nach bestandener Prüfung für das Laubstammlehrfach. Wissenschaftlich geprüfte Lehrerinnen, welche die Befähigung zur Ertheilung des Handarbeits-, Zeichen- und Turn-Unterrichts besitzen, wollen ihr Bewerbungsgesuch mit Zeugnissen u. Lebenslauf bis zum 15. December d. Jz. an den Unterzeichneten senden. Schlochau, d. 7. Novemb. 1893. Der Direktor. (7626) Eimert. (7302)

Erzieherin oder Kindergärtnerin L. Kl.

wird für sofort gesucht. Offerten nebst Zeugnissen u. Photographie zu richten an Frau Rechtsanwält Winkowski, Bromberg. Für sogleich eine musik. Erzieherin aufs Land ges. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photographie einzusenden an Fel. Hedwig Rux, Dt. Krone. (7631)

Eine Kassirerin

zur einfachen Buchführung von sofort verlangt. Bitte Offert. u. H. S. postl. Thorn zu senden. (7568)

Für mein ff. Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche ich per 15. November eine tüchtige Verkäuferin. Selbige muß auch mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse aufweisen können. Gutes Gehalt sowie gute Behandlung wird zugesichert. Hr. Henjel, Marienwerder, Breitestr. 235.

Zum 1. Dezember d. Jz. suche für mein Manufaktur-, Colonialwaaren- u. Schantgeschäft eine tüchtige Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig und die schon in solchem Geschäfte gewesen sind, wollen sich melden b. F. Cohn, Griebenau bei Anislaw.

Ein Ladenmädchen

aus achtbarem Hause, das Handarbeiten gut versteht, findet Stellung bei F. L. Jacobi, Bromberg, Effigfabrik. (7580)

Ein anständiges Mädchen

das auch mit Nähmaschine u. Schneiderei vollständig vertraut ist, wird von sofort gesucht von Frau Pauline Hochstein Dierode Dpr. (7591)

Suche für meinen Haushalt eine junge Dame mosaischer Confession, aus anständiger Familie, die selbstständig kochen muß. Familienanschluss zugesichert. (7501) Frau Amalie Rosenthal, Neustadt Wpr.

Ein j. kräft. anst. Mädchen zur Besorg. f. H. Haush. u. Kinder melde sich Joppot, Südstraße 24, parterre rechts.

Zur Stütze der Hausfrau

suche ein junges Mädchen, mos., aus guter Familie, zum Eintritt per 1. Dezember cr. (7339) Julie Josephsohn, Guttstadt Dp.

Für eine Meierei in Ostpreußen mit Käseerei wird unter bescheidenen Ansprüchen eine junge Meierin gesucht, die wennmöglich etwas von der Küche versteht. Familienanschluss. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 7322 an die Exped. des Geselligen erbeten. Suche zu sofort eine evang. in allen Zweigen der Wirthschaft, besonders im Kochen erfahrene, anspruchslose, selbstthätige Wirthin für einen größeren Haushalt. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bitten einzusenden Frau Rittergutsbesitzer Solk, Hausdorf b. Patosch, Prov. Posen. (7569)

Wirthin.

Eine tüchtige Wirthin, mosaischer Confession, die einen größeren Haushalt zu leiten und die feinere Küche versteht, findet dauernde u. angenehme Stellung bei S. Hirschfeld, Kaufmann in Liebenmühl. (7388)

Für mein Hotel suche per sofort, eventuell 1. Januar 1894 eine perfekte Köchin. Gustav Ziemers Nachfolger, Wronowitz. (7326)

Answartefrau gesucht Mauerstr. 9.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fishmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Bei Bedarf bitte anfragen, Kostenanschlag gratis.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir für **Grandenz** und Umgegend eine weitere Agentur errichtet und dieselbe (7658)

Herrn Gustav Augstin in Grandenz übertragen haben.

Danzig, den 4. Oktober 1893.

Die General-Agentur der **Wilhelma in Magdeburg**
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Johannes Witt.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittlung von Unfall-, Lebens-, Anstalten- und Renten-Versicherungs-Anträgen für obige Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Grandenz, den 5. Oktober 1893.

Gustav Augstin.

Weitere Auskunft ertheilen:

Walther Engel, Inspektor, Amtsstraße 16,
H. Sieg, Getreidemarkt 2.
Emil Hoffmann, Schützenstraße 2.

XXXXXXXXXXXX
Stuhm.
 Habe mich hier niedergelassen.
 Meine Wohnung befindet sich
 im Hause des Herrn Bürger-
 meister a. D. **Schneider.**
Otto Didrigkeit
 Kreis-Thierarzt.

XXXXXXXXXXXX
Zähne u. Plomben etc.
O. Gerwinski, Niesenburg,
 Eingang Seitenstraße.

Dr. med. Hope
 homöopathischer Arzt
 in Hannover. Sprechstunden: 8
 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

Mühlen-Walzen
Porzellan und Hartguss
 werden geschliffen und geiffelt bei
A. Ventzki, Grandenz.
Brauerei Rosenberg Bpr.
 Hiermit erlaube ich mir das hoch-
 geehrte Publikum, welches sich noch im
 Besitz leerer Biergefäße u. Risten
 nebst Flaschen, welche zu meiner
 Brauerei gehören, befindet, um ge-
 fällige Rücksendung derselben innerhalb
 acht Tagen zu bitten, andernfalls ich
 mir erlaube werde, den Betrag dafür
 durch Postmandat zu entnehmen.
Rosenberg, im Novemb. 1893.
Otto Hancke.

Die dem August Bötkner in Weiß-
 hof zugefügte Beleidigung nehme ich
 hiermit zurück.
Auguste Hinkelmann, Ruda.

Auktionen.

Bekanntmachung.
 Der auf Freitag, den 10. No-
 vember cr., anberaumte Verkauf der
 zur Königlich-sächsischen Konturmasse ge-
 hörigen
 betriebsfähigen Dampfmaschinen
 mit Fahrzeugen und Zubehör,
 div. Pumpen, einige Hundert
 Ctr. brauchbare Schraubenbolzen,
 Schienen, Klöben, Ketten, Schrau-
 ben- u. Holzschneidemaschinen
 u. s. w.
 auf dem Platze der Schneidemühle
 Brahnau bei Bromberg wird auf
Mittwoch, den 15. November cr.,
 Vormittags 10 Uhr,
verschoben.
Hoffmeister, Gerichtsvollzieher.
Bromberg.

Die auf den 13. d. Mts
 angelegte Auktion in Vor-
 stadt Roggenhausen ist bez in
 Grandenz stattfindenden Jahrmarktes
 wegen auf **Dienstag, den 14. d. M.**
 verlegt worden.
 (7464)
Anfielungs-Bureau
H. Kamke.

Stottern.

In diesen Tagen beginnt in Elbing ein längerer Kursus für Sprachleidende. Gründliche Heilung garantiert. Anm. erbitet Direktor **K. R. Scheer** aus Berlin, Elbing, Schmiedestraße 13, 2 Prospekte gratis.

Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen, einen (6730)

Walzenvollgatter

zu bauen zum Schneiden von Rantholz, Laten und allen Sorten Brettern und Bohlen. Aufstellung ohne große Vorarbeit unter jedem passenden Schuppen, zum Betrieb für jede Locomobile eingerichtet, zur Bedienung kann jeder einfache Hofhandwerker durch meinen Monteur in wenigen Tagen angeleitet werden. Preis 1600 Mk. Drei Gatter sind bei mir im Betriebe. Patent wird angemeldet.

F. Fischer
 Mühlen- und Baugewerksmeister
Argenau.

Getrocknete Pflanzen
weiße Bohnen
 kauft jedes Quantum (7137)
Alexander Loerke.

Sehr schöne
Mittel-Zwiebels
 per Centner 6 Mark, versendet gegen
 Nachnahme (7341)

Moritz Kaliski, Thorn.

Eine Locomobile

fahrbar, 9-12 Pferdekraft, für Seit- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswürdig Dampfagewerk und Mählmühle (9489) **A. Wesel, Culm a. W.**

3 Meter f. blau, schwarz o. braun Cheviot
 zum Anzuge für Mk. 10; 2^{te} bezgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. An- erkannt vorzügliche Beauasquelle. (3481)

Für Mühlenbaumeister!
 Starke kiserne fernige (3539)

Rundhölzer
 zu Mühlenwellen etc. offeriren
Heinrich Tilk Nachflg.,
Thorn III.

350 Stammmeter

trocken. Knüppelbrennholz
 billiges, gutes Deputat, offerirt
Rittergut Lipienken
 bei Lasowitz.
 (7289)

Für 8 Mk. beziehen viele Tausende
Tabak (10 Pfd. sco. Nachn.) nur von
 Gebrüder Becker, Gera (M.), gegr. 1877.
 Unzählige Anerkenn. u. Nachbestellungen.

C. J. Gebauhr
 Königsberg i. Pr.
 empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
 von Flügeln und Pianinos eigenen
 und fremden Fabrikats.

Holzkohlen
 liefert billigt (7328)
F. D. Schlobach, Luisenberg
 Alt-Zablonen Dstr.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Ziehung der durch die königliche Regierung genehmigten

Marienkirchen-Lotterie

behufs Freilegung der Marienkirche zu Treptow a. N. unwiderrufflich
vom 11. bis 13. November cr.

stattfindet: amtliche Gewinnliste erscheint am 15. November cr.
3477 Gewinne, bestehend in Gegenständen von 800 ff. Silber
Loosé à 1 Mk., auf je 10 Loosé 1 Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg. extra empfohlen und versenden, auch gegen Coupons und Briefmarken, sowie gegen Nachnahme das **General-Debit**

Oscar Bräuer & Co.,

Berlin W., Leipzigerstraße 103, und Stettin, Kleine Domstr. 6.

A. H. Pretzell, Danzig
 empfiehlt die weltberühmten
ff. Danziger Tafel-Liqueure
 u. A.: **Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, deutschen Benedictiner Helgoländer.**
 „Prinzess Louise-Liqueur“, Eier-Cognac.
 Postkiste à 3 Flaschen incl. 5 bis 6 M. — Preislisten gratis.

Prompte Bedienung.
Carl Boesler vorm. L. Wolf
 Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
 Grandenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke)
 empfiehlt sein großes Lager in Damen- und Herren-Uhren in Gold-, Silber- u. Nickel-Gehäusen, Regulatoren, Standuhren, Wanduhren, Wandern; reichhaltige Auswahl in echten und unechten Schmuckstücken, wie: **Soliers, Armänder, Brochen, Boutons, Façonringe, Granat- und Korallenwaaren.**
Echt goldene Trauringe mit Feingehalts-Stempel, in allen Größen stets vorrätig.
 Uhretetten. — Optische Artikel.
 Barometer — Thermometer.
 Reparaturen gut und billig unter Garantie.
 Versandt nach Außerhalb. — Umtausch gern gestattet.
Neelle Garantie.

Der praktische Hausarzt.
 Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mitwirkung hervorrag. Aerzte von **Dr. M. Birnbaum.**
 Unter Fortlassung der latein. Bezeichnungen u. Fremdwörter bringt d. Werk in alphabetischer Ordnung eine ausführliche u. für Jedermann verständliche Abhandlung über sämtliche Krankheiten, Unfälle etc. und dagegen anzuwendende Mittel. 2 starke Bände, hochleg. gebunden, 1857 Seit., Mk. 7.50 franco gegen Einzahlung od. Postnachn. (Nachn. 30 Pfg. mehr). Theilzahlungen gestattet. (7032)
R. Körth, Buchhandlung, Berlin NW., 52, Werftstraße 7.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
 und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 (4989)

Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.
MEYERS
 = Soeben erscheint =
 in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
KONVERSATIONS-LEXIKON
 17 Bände
 zu je 50 Pfg.
 17 Bände
 zu je 8 Mk.
 Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
 Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.
 152 Chromotafeln.
 in Halbfranz gebunden
 zu je 10 Mk.

Tapeten
 kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.
 In Dom. Ebnsee bei Brianno sind noch veräußert 80 Centner
gepflügte gute Winteräpfel
 800 Stück
Kastanien- u. Alleebäume.

Ca. 1400 Ctr. Rübenschnitzel
 ab Zuckerfabrik Schweg sind zu verkaufen durch **V. Kopper**, Montau.
Dachrohr
 von diesem Jahr verkauft die Mühle **H. Zieltan** bei Löbau Bpr. (6875) Daselbst findet ein ordentlicher **Justmann** mit Schartwerkern Unterkunft.

Wasserdicht imprägnirte
 Haveloc's, Mäntel,
 Jagdpaletots, Jagdjoppen
 Pelzjoppen,
 Dänische Ledermäntel
 und Lederjoppen,
 Englische Regenmäntel,
 Schlafrocke,
 sämtliche Herren-Artikel
 empfiehlt

Paul Dan, Danzig
 Langgasse No. 55,
 Tuchhandlung und
 Ausstattungs-Geschäft für Herren.
 Anfertigung eleg. Herren-Garderobe
 Herrenpelze und Herrenwäsche.

L. Rochefort Nachf.
Krenzburg Schlesien.
 Wein- u. Cognac-Import
 Specialität: Ungarweine
 Ungarwein-Korn.

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
 offeriren und liefern denselben in jeder
 Quantität frei Baustelle. Wir über-
 nehmen die Garantie geg. Ausprägungen
 d. Puges. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
 Tabakstraße 7/8.

Eichen- und Kiefern-
Brennholz
 veräußert in Gruppen. Melbungen
 auf dem Gutshof. (1492)

Bandsäge
 mit Freismaschine, so gut wie neu,
 billig zu verkaufen. (7815)
M. Gollong, Danzig
 Hundegasse 33.

Wollen Sie
 eine gute, zuverlässige u. preisw. Uhr
 (Schweizerfabrik), so wenden Sie sich
 vertrauensvoll an mich. Viele An-
 erkennungen steh. z. Seite. Reich gra-
 birte Metall- u. Silber- u. feilberfarbig,
 Mk. 11. Silber-Remtr. Mk. 13,
 14 u. 15, hochfein 16, mit ganz
 feinem Unterwerk, 15 Rub., Mk. 20;
 1/2 Chronometer, 3 Silber, Mk. 25.
 Porto fr. (7630)
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.
 Streichfertige Farben, Firniß,
 Lacke u. s. w. offerirt billigt
E. Dessonneck.

Gänsefedern.
 Verkauft von selbstgemäst. Gänsen
 vorzügl. Schlachtfederu Pfd. 1.60 Mk.
 ab hier. Bitte um Vertrauen. (5830)
Zander, Lehrer, Neurüdnitz-Altreuf.

Für Herren- u. Geschlechtskranke!
Paasch's Broschüre,
 zu haben in all. Buchhandlg., wird auch
 von **J. Paasch**, Hamburg, Bankstr. 240,
 gegen Einzahlung von 50 g in Briefm.
 verschlossen franco übersandt.

Gammi-Artikel
 Feinste Specialitäten (Neuheiten) ver-
 sendet billigt **L. Matzschko & Co.**
Frankfurt a. Main. (6885)

Junger Arzt
 unverheirathet, findet in einer stillen
 Vorstadt von 5000 Einwohnern
lohnende Praxis.
 Bedingung: Uebernahme der Miethe-
 wohnung und der Möbeln, welche
 ratenweise bezahlt werden können.
 Off. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7390
 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

17. Forts.] Der Heidedoktor. [Nachdr. verb.]

Roman von C. Freyburg.

„Schändlich! — Empörend! — Nichtswürdig!“ tönte es ringsum in hellem Aufbruch durcheinander, und voll Grimm und Abscheu blickten Hörer und Hörerinnen auf den Verbrecher, der mit braunrothem Gesichte, unheimlich funkelnden, haßerfüllten Augen da stand, verlassen und gemieden gleich einem Verdammten. Die geballte Faust gegen Rachel erhebend, öffnete sich Stephanowitsch von Wyhowskis Lippen zu einer Verwünschung, aber nur ein gurgelnder, nichtbührender Laut entrang sich seiner Kehle — dann stürzte er bewußtlos zur Erde nieder.

Markdurchdringend war der Schrei, der im selben Augenblicke durch den Saal gellte, doch in der unbeschreiblichen Szene des Schreckens und der Verwirrung fragte niemand, wer ihn ausgestoßen — ob die arme Jüdin aus fremdem Lande, die in wilder Verzweiflung sich über den erbarmungslosen Gatten warf oder die so schwachvoll getäuschte Edel-dame, die umsonst dem Verlobten die Treue gebrochen, umsonst sich zum Opfer gebracht hatte und nun mit irrem Blick in den häßlichen Lunnit starre —

Die Sonne sinkt tiefer und tiefer. Ein Windstoß kündigt den Abend an. Es rauscht und flüstert. Junig schmiegen sich Stranch an Stranch und Blatt an Blatt zum letzten Grusse aneinander — dann wird's still am Blachwitzer Weiber, lautlos — und die bleiche Wasserrose senkt das müde Haupt zum Schlummer nieder.

„Ei, da schlage doch der Gaul 'ne Wand ein!“ dröhnte plötzlich eine tiefe Bassstimme über das Wasser hin.

Erschreckt tauchten die Fische zu Grunde; nur einige wohlgenährte Karpfen schnellten kopfüber in die Luft, um mit klatschendem Geräusch in das heimische Element zurückzufallen.

„Ja, hupst nur, ihr nasses Gefindel und freut euch über die innere Wuth meines Bersprechens, so 'n drei oder vier Pfund mit nach Hause zu bringen. Sehe 'ne ausgeschlagene Glockenstunde hier, wie der Kater vorm Mauseloche, und habe auch nicht 'nen Schwanz gefangen. Aber wartet man, ihr eigenhändigen Lackerfrägen — morgen werde ich Wärrner vom Zuckerbäcker holen und euch die innern Bahnschmerzen mit dem Angelhaken ausziehen.“

Zwischen Busch und Schilf erhob sich eine mächtige Gestalt in hellbraunem Wollanzug, hohen Stiefeln und einer abgetragenen Soldatenmütze — der biedere Jochen Ledderhose, wohlbestallter Kutcher des Dr. med. Stein zu Blachwitz, den die Hoffnung, das Abendessen seines Herrn um ein wohlschmeckendes Gericht zu vermehren, nach dem Weiber getrieben hatte.

Er legte die Angelgeräte behutsam zusammen, rechte ein paar mal die steif gewordenen Glieder, klopfte die Asche aus der kurzen Pfeife und betrat vorsichtig den schmalen Kahn, der ihn nach dem gegenseitigen Ufer bringen sollte. Beim Lösen der Kette stieg der Grimm über sein unerwartetes Mißgeschick abermals vom Herzen auf die Lippen: „Na, das wird 'n schönes Gaudium abgeben, wenn ich mich als verschämter Fudel in die medizinische Küche drücken muß! Die Diele wird schimpfen wie 'n Rohrperling, daß es keine blauen Karpfen giebt, und morgen früh da trinkt sie mir's ein mit Buchweizen ohne Milch, bloß mit Brunnenwasser gefoch in ihrer Wuth — was 'n schauderhafter Fraß ist. . . . Laß sie doch ihre lange Nase in die Essigflasche stecken, und der Herr Doktor kann seine Frau recht gut auch mal ohne was Besonderes an die eheliche Brust drücken!“

Unter Brummen und Schelten stieß Jochen vom Ufer ab. Sobald er den Kahn um eine der kleinen Buschinseln gelenkt hatte, ließ er ihn auf dem Wasser treiben, nahm Pfeife und Tabakbeutel zur Hand und blies bald mächtige Rauchwolken in die Luft. „Sah und mein Heidedoktor wir haben heute beide höllisch in's Pech getreten“, fuhr er in seinem Selbstgespräche fort — „ich mit 'm leeren Tobel ohne Karpfen und er von wegen weil ein Eiermagen von Wolf ihm sein Lamm gestohlen hat. Mit den Karpfen will ich's schon wieder glatt machen, die sollen morgen schon dran glauben, so gewiß ich Jochen heiße, aber was der Wolf erst mal in den Zähnen hat, kriegt man mit keiner Feuerzange wieder. Der ärmste Heidedoktor! Das hat er nun von seinem Ausrücken in die andere Hälfte der Erdkugel, wo der selbige Herr Kantor immer von jagte, sie wäre bloß für die erste Abtheilung und nicht für die drei untersten Bänke, von wegen weil wir in unserer Dummheit doch nichts davon verstanden. Jetzt ist's aus mit der ganzen Herrlichkeit, mit der Liebe und mit 'm inneren Vergnügen. . . . Ja, da mag doch gleich der Gaul —“

Für diesmal blieb ihm jedoch der Schluß seines Lieblingspruches vor namenloser Verstärkung in der Kehle stecken —

Am Ausgange des schmalen Wiesenpfades, der sich vom Schlosspark bis nach dem Gehege zog, sah er eine weibliche Gestalt in langem, hell schimmerndem Gewande auftauchen, die mit verzweiflungsvoller Festigkeit Schleier und Kranz vom Haupte riß, unter die Weidenbäume eilte und vom Ufer herab sich stumm in die gleißende Fluth warf. . . . Aufschäumend schlugen die Wellen über ihr zusammen, um sie in's nasse Grab zu ziehen. Einmal noch hob sie ihr todtblaues Angesicht über den Spiegel des Weihers, einmal noch streckten sich ihre verzerrten Hände zum Himmel — dann sank sie langsam nieder in die dunkle Tiefe. Schreckenbleich, mit offenem Munde, dem die dampfende Pfeife entfallen, stand Jochen auf den leise schaukelnden Planken seines Rahnes und stierte nach der Weidenbüsch, wo die Erscheinung seinen Blicken entchwunden war.

„Herr erbarm Dich — das gnädige Frölen!“ kam es wie dumpfes Gebrüll aus der mächtigen Brust. Einen Augenblick wollten ihm die Glieder den Dienst versagen — doch er ermannete sich, seine eisernen Finger umklammerten die Aderstange, und pfeilschnell schoß der Kahn dahin, bis an den Rand des Weihers. Ein angstvolles Suchen der weit geöffneten Augen — ein tiefes Athemschnüpfen — dann stürzte er der Versunkenen nach. . . .

Als sich das Wasser über Jochens Haupte wieder theilt, holt dieser die leblose junge Frau in seinen Armen. Einem

Wassermann ähnlich erklimm er leuchtend das steile Ufer, wo er seine triefende Last am nächsten Erlensbusche in's weiche Gras bettete.

„So! — Das wäre ja noch ganz gut gegangen!“ schnaubte er, nach Luft ringend — „bloß in den Knochen spüre ich 'n bißchen inneres Dröhnen, und die Pfeife ist hin — den Knaster kann ich morgen an der Sonne trocknen, von wegen weil's beinahe 'n halbes Pfund ist — aber was nun?“

Die Hände ineinander verschlingend blickte er vor sich hin und begann zu überlegen.

In halber Verzweiflung legte er den Zeigefinger seiner Rechten an die Nase und rieb und rieb, und je röther die Nase wurde, desto zufriedener blickten die Augen, desto freudiger glänzte das Gesicht. . . . „Justement jetzt! — jetzt wird's hell! — und jetzt ist's da und justement jetzt weiß ich, was ihr das innere Blut wieder in Fluß bringt!“ rief er mit immer fröhlicherem Aufgrunzen.

Sich auf ein Knie niederlassend, strich er mit seinen großen, harten Händen so zart, als hätte er ein schlummerndes Kind vor sich, der Regungslosen das Haar aus Stirn und Wangen. Behutsam schob er den linken Arm unter ihren Oberkörper — „Man ja recht vorsichtig, Jochen; so was ist wie Porzellan — wenn man 'n bißchen ordentlich zupast, hat man die Scherben in der Hand“ . . . Seine Rechte faßte die Schleppe des Brautgewandes, um sie nicht nachschleifen zu lassen. — „Die muß stantepede in den Backofen, wenn sie morgen angezogen wieder werden soll —“

Da gellte plötzlich ein eigenartig schriller Pfiff durch das stille Dorfgehege, dem ein langgezogenes „Jo — chen! . . . Jo — chen!“ folgte.

Im Nu stand er wieder auf den Füßen — den Kopf emporgereckt. . . . So konnte außer ihm nur noch einer pfeifen.

„Jo — chen!“ schallte es näher. . . .

„Hurrah, der Heidedoktor! — Hallo ho!“ rief Jochen mit der ganzen Kraft seiner Lunge dem Nahenden entgegen. . . . In Sprüngen eilte er auf Walter Heimburg zu, der eben durch das letzte Gebüsch gebrochen war und ihm schon von weitem beide Hände entgegenstreckte.

„Grüß Gott, Jochen — da bin ich wieder! . . . Lieber, alter Freund, wie geht es Dir? D, ich habe mich recht nach Dir gesehnt! Meines Bleibens in der Heimath ist leider nicht lange; in wenigen Stunden muß ich schon wieder fort, doch ohne Dich gesehen und ein Wörtchen geplaudert zu haben, würde ich unter keinen Umständen von Blachwitz geschieden sein. Wie ist's — solltest Du hier nichts mehr zu thun haben, so laß uns heim zu Deiner lieben Mutter gehen.“

Der ehrliche Bursche hielt noch immer die weichen Hände seines geliebten und verehrten Jugendgepielen in seinen großen Fäusten und drückte und schüttelte sie in freudigster Erregung. Von allem aber, was sein Heidedoktor gesagt hatte, war ihm nur eins bis auf den Grund des Herzens gedrungen: „Lieber, alter Freund, wie geht es Dir?“

Glückstrahlend zu Walter aufschauend, erwiderte er: „D, ich fühle mich im inneren Zustande, daß die Knochen mal 'n bißchen ausgewaschen sind, ganz gut.“ (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Dem hannoverschen Spielerprozeß wird am 15. d. Mts. der Bucherprozeß folgen, in welchem eine große Anzahl von Zeugen auftritt, die in den Spielerprozeß verwickelt waren. Als Angeklagte werden genannt: Agent Ch. Heine, Hollmann, Agent Bernhard Hirsch, Rentner Krain, Wittwe Schweiger-Hannover und Frau Marie Charlotte Guhl - Berlin.

Ein „denaturirter“ Wunderbrunnen. Der Gairinger Wunderbrunnen im Malaczker Bezirk in Ungarn, der seit Monaten den Behörden viel Kopfschmerzen bereitet, weil aus Niederösterreich, Mähren und Ungarn wöchentlich Tausende von Menschen in großen Prozessionen zu dem Wunderbrunnen kamen, um dort Heilung von allen möglichen Leiden zu suchen und zur Muttergottes, die im Brunnen angeblich wiederholt gesehen wurde, zu beten, hat seine „Wunderkraft“ verloren. Oberstlichter Nagh kam nämlich dieser Tage auf den Einfall, ein großes Faß Eisen in den Brunnen gießen zu lassen. Gleichzeitig ließ er die Heiligenbilder und Gebetstafeln, die an den Wänden um den Wunderbrunnen angebracht waren, entfernen und übergab sie dem Gairinger Pfarrer zur Aufbewahrung. Zugleich mit dem Oberstlichter war ein Gendarmen-Lieutenant mit zwanzig Mann in Gairing erschienen. Die Gendarmen besetzte sämmtliche nach Gairing führende Straßen, um die von allen Seiten kommenden Prozessionen abzuhalten. Troßdem waren in der folgenden Nacht abermals gegen 700 Menschen beim Brunnen. Da aber das durch Creolin denaturirte Wasser nicht nur ungenießbar war, sondern überdies dem Brunnen auch ein fürchterlicher Gestank entströmte, war es bei den Slowaken mit der Schwärmerei für den „Wunderbrunnen“ bald vorbei und das Volk nennt ihn seit jenem Tage den „Teufelsbrunnen“. Das Creolin hat sich demnach auch als ein gutes Desinfektionsmittel gegen den Aberglauben bewährt.

Ein grauenhaftes Verbrechen ist in Samra verübt worden. Auf einem der dort liegenden Schiffe wurde die ganze Mannschaft ermordet. Der Kapitän eines Dampfers, welcher Naphtha abzuladen hatte, schickte, als alle seine Signale unbeantwortet blieben, mehrere Leute an Bord. Diese fanden in der Kajüte ein 3jähriges Kind. Zahlreiche Blutspuren bewiesen, daß die Mörder ihre Opfer in die Wolga geworfen haben. Die Verbrecher sind unbekannt, ebenso die Beweggründe zu der schrecklichen That.

[Im Rahmen des Bömen.] Der amerikanische Löwenbändiger Pearson ist jüngst während einer Vorstellung in einer Menagerie in Charkow in Rußland ums Leben gekommen. In dem Augenblicke, als er eben den Kopf in den Rahmen eines Löwen gesteckt hatte, schloß das Thier die Kinnbäden, Pearsons Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt. Unter dem Publikum brach ein fürchterlicher Schrecken aus; alle eilten ins Freie, und bei dieser Flucht wurden viele Personen schwer verwundet.

[Nur immer höflich.] In Nummer 244 des „Ellwanger Tageblatts“ ist folgende Anzeige zu lesen; Anfrage: Bei den betreffenden Kraut- und Rübenböden möchte ich anfragen, ob sie bald genug haben. Epachweiler, den 22. Oktober 1893. Väter Schimmel.

Briefkasten.

S. F. 100. Nach der Befindeordnung ist die Herrschaft schuldig, für Kur- und Verpflegung zu sorgen, wenn der Diener sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zugezogen hat. Dafür darf dem Bedienten an seinem Lohne nichts abgezogen werden.

B. N. Gr. Wir stellen anheim, wegen der gewohnheitsmäßig vorkommenden öffentlichen Ehrverletzung unter Angabe von Zeugen den Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft zu stellen und diese um Verfolgung der Sache zu bitten.

E. L. Soweit nach den persönlichen Verhältnissen des Zeugen die Benutzung von Transportmitteln angemessen war, sind dem Zeugen die Fuhrkosten für die Fahrt zum Bahnhofe zu erstatten. Die Eingabe um Auszahlung ist an das Landgericht zu den Akten zu richten, aus denen die Ladung ersolgte.

S. 80. 1) Nur wenn der Miether sich in Verträge der Hausordnung unterworfen hat, ist er an solche gebunden. 2) Dem Aktor einer höhern Bürgerschule steht das Recht zu, an einem Schüler körperliche Züchtigung vorzunehmen.

S. v. P. Das „Rasiren“ der Sau, wie es auch bei der diesjährigen Hubertuszagd im Grunewald vorgenommen wurde, besteht in einem Stutzen der Hauer, die in früheren Zeiten bei Sauhegen ein Gemisch unter den angreifenden Hunden anzurichten pflegten und auch dem die Sau stellenden Jäger nicht selten gefährlich wurden. Zum Zwecke des Stuzens wird die Sau in einen Verschlag getrieben, darin gebunden und ihr namentlich das Maul mit Striden fest zusammengeknüpft. Dann macht sich ein Arbeiter daran, die herausstehenden Enden der Hauer abzusagen und den Stumpf rund zu feilen. Damit ist das Thier für jede ernstlichere Vertheidigung wehrlos und entwaffnet, und entmuthigt, wie es ist, ist es bei der Jagd ein leicht zu bewältigendes Opfer.

Abonnet. Es ist hinlänglich, wenn der Grenzahn zwischen einzelnen Besitzungen einen Fuß, zwischen verschiedenen Feldmarken vier Fuß breit ist, doch kann eine bisher bestandene, größere Breite zum Nachtheile desjenigen, welcher ein Nutzungsrecht darauf hat, nicht eingeschränkt werden. Die Mitte des Rahms ist für die eigentliche Grenzlinie zu erachten. Jeder benachbarte Besitzer hat das Recht, auf Wiederherstellung verändelter Grenze bei Gericht anzutragen und einen Sachverständigen zu benennen. Die Kosten einer solchen Regulierung sind nicht unbeträchtlich.

Standes-Amt Grandenz

vom 29. Oktober bis 5. November.

Aufgebote: Stellmachermeister Julius Mitschowski und Anna Sahlke. Arbeiter Carl Schwittel und Caroline Kojnowski. Arbeiter David Feld und Sophie Richter. Arbeiter Franz Kamuschat und Bertha Lofekamm. Hausmann Johann Kerstinski und Mathilde Holz. Bestzer Jous Geyst und Grita Peterick. Maschinenkloster Franz Schler und Anna Zuper. Hilfsweihensteller Valentin Szepanski und Bernardine Rajut.

Eheschließungen. Arbeiter Wilhelm Moh mit Mathilde Brömer. Bahnarbeiter Ferdinand Becker mit Ottilie Behrend. Schmiedegesell Hermann Biesemann mit Bertha Jang. Volksanwalt Gustav Teckloff mit Henriette Lehnan geb. Lönser. Zimmergesell Gustav Hinkelmann mit Marie Schirakowski. Maschinenmeister August Schelle mit Mathilde Schulz geb. Strehlan. Hausmann Franz Schmidt mit Marie Friebe.

Geburten: Arbeiter Johann Schwenger L. Landbriefträger Johann Thjarazit L. Restaurateur Franz Seegrün L. Kaufmann Heymann Rosenbergl. Arbeiter Franz Bimowarski S. Schiffgehilfe Bernhard Kotowski S. Klempnergesell Johann Rowalski S. Schlosser Albert Wittgen L. Sattlergesell Fr. W. Dill L. Schuhmachergesell Heinrich Gabriel 1 S. 1 L. (Zwillinge). Arbeiter August Arndt S. Milit. Invalide Franz Wyhowski L. Kaufmann Oskar Weizner S. Schuhwarenfabrikant Hermann Reich S. Waler August Thon L. Unehelich: 2 Töchter.

Sterbefälle: Frau Ida Seegrün geb. Jaedel, 24 J. Johann Zielinski, 16 J. Martha Schwenger, 2 St. Lokomotivführer Carl Stürmer, 41 J. Martha Rewandowski, 3 J. Wittwe Wilhelmine Weiß geb. Lentz, 83 J. Wilhelmine Schopen geb. Cognac 53 J. Johanna Zimmermann, 1 J. Johanna Walentowicz, 6 J. Helene Wilinski, 1 J. Hedwig Piskardt, 8 J.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 9. November. Nebel, bedeckt, trübe, feucht, milde, Sturmwarnung. 10. November. Bedeckt, trübe, Nebel, Regen, kühl, windig, Nachtfröht.

Bromberg, 7. November. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 130-136 Mk. Roggen 112-117 Mk., geringe Qualität 108-111 Mk., Gerste nach Qualität nominell 122-132 Mk., Brau- 133-140 Mk. Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150-160 Mk. Hafer 145-155 Mk. Spiritus 70er 32,50 Mk.

Thorn, 7. November. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzollt.) Weizen holl, weil Absatz stoch, 128 Pfd. hell bezogen 120 Mk., 130 Pfd. bunt gesund 124 Mk., 130 Pfd. hell 127 Mk., 134 35 Pfd. fein hell 130 Mk. Roggen für Lokalkonsum gefragt, nach auswärtig geben hiesige Preise keine Rechnung, 122-23 Pfd. 115-16 Mk., 124-25 Pfd. 117 Mk. Gerste nur seine Waare begehrt, Brau. 137-45 Mk., Futterwaare 105-7 Mk. Hafer 142-52 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 7. November. Weizen loco 134-146 Mk. pro 1000 Rilo nach Qualität Mai 149,50-149,75-149 Mk. bez., Juni 150,50-150,25 Markt bezahlt. Roggen loco 120-126 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 124,50 Mk. frei Wagen bez., November-Dezember 124,50-123,25 Mk. bez., Dezember 124,75-124 Mk. bez., Mai 129,75-128,75 Mk. bez., Juni 130,75-129,75 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Rilo 120-187 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 152-190 Mk. per 1000 Rilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 154-174 Mk. Erbsen, Kochwaare 175-205 Mk. per 1000 Rilo, Futterwaare 150-160 Mk. per 1000 Rilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 70 Mk. bez.

Stettin, 7. November. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 137-140, per November-Dezember 140,00, per April-Mai 146,00 Mk. Roggen loco unv., 120-122, per November-Dez. 122,00, per April-Mai 126,00 Mk. Pommerischer Hafer loco 154-160 Mk.

Stettin, 7. November. Spiritusbericht. Behauptet. Loco ohne Faß 60er —, do. 70er 32,30, per November 31,50, per April-Mai 33,00.

Magdeburg, 7. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,15. Ruhig.

Posen, 7. November. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (70er) 30,70. Still.

17. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1893, vormittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, held on November 7, 1893. It lists various numbers and their corresponding prizes.

17. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

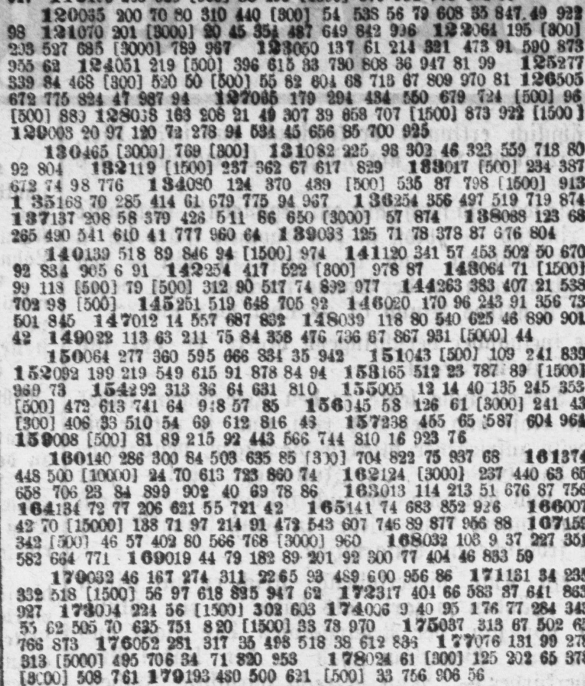
Für die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1893, nachmittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, held on November 7, 1893. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Original Eckenborjer Runkelfamen

Genau nach Photographie



SCHUTZ MARKE

empfeht Administration der von Borries'schen Rittersgüter Eckenborje b. Bielefeld.

Rothe + Geld-Lotterie

Ziehung 4. - 9. Dezember or. Hauptgewinne 100.000, 50.000, 25.000, 15.000 M. etc.

17. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1893, nachmittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, held on November 7, 1893. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Original Eckenborjer Runkelfamen



SCHUTZ MARKE

empfeht Administration der von Borries'schen Rittersgüter Eckenborje b. Bielefeld.

Rothe + Geld-Lotterie

Ziehung 4. - 9. Dezember or. Hauptgewinne 100.000, 50.000, 25.000, 15.000 M. etc.

17. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1893, nachmittags.

Table of lottery numbers for the 4th class, 189th drawing, held on November 7, 1893. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Viehverkäufe

Große Vieh-Auktion in Marienburg.

Sonnabend, d. 11. November cr., von Vormittags 9 Uhr ab, findet der meistbietende Verkauf der auf Bestellung des landwirthschaftlichen Lokal-Vereins Rothhof aus dem Königreich Holland importirten

50 Stück Zuchtkälber

(Bullen und Färsen) der großen Niederländischen Rasse in dem Radtkeschen Gasthause 'Zum Lamm', Danggasse, statt.

2 fette Sterken 2 Kühe und 140 Lämmer

stehen auf Dom. Draulitten bei Grünhagen Ostpr. zum Verkauf. Mehrere gut angefertigte Kühe verkauft Giese, Nitzwalde.

5 Stück Jungvieh, 2 Kühe und 3 Pferde

stehen zum Verkauf. Offert. sub L. 5120 befördert die Annonce-Exp. von Haasenstein & Vogler N.-G., Königsberg i/Pr.

4 aufrangirte Ochsen

zu verkaufen. (7479) Hochzehren bei Garneje.

140 Januar-Sammol-Lämmer

trag. Sammwoll-Mütter in gutem Futterzustande, verkauft von gleich Dom. Klein-Trommann bei Niefenburg.

50 zur Zucht geeignete Sammwollmütter

mit großen Figuren, stehen zum Verkauf in Schönwalden per Friedrichs Dyr.

150 junge Schafe

besonders zur Kreuzung mit engl. Vord geeignet, wegen Einschränkung der Schaferei preiswerth zu verkaufen. Dom. Baiersee p. Gelsen Dyr.

16 Maifischweine

stehen zum Verkauf. (7578) Dom. Paparzin b. Gatterfeld.

10 Kühe

frisch melkend od. hochtragend, sucht zu kaufen. (7587) Kunterstein bei Graudenz.

Seuf Eine Häckselmaschine nach wenig gebraucht, so wie neu, ist, weil für heftige Wirthschaft zu klein, sehr billig für den halben Preis verkäuflich in Ostrowitt bei Schönebeck.

Jeden Posten (7158) gesundes Roggenstroh von 100 bis 30000 Centnern, kauft zu den höchsten Preisen gegen sofortige Cassa die Bitterfelder Dampf-Häcksel-Schneiderei v. M. Wölk, Bitterfeld.

100 Ctr. Weißkohl 50 weiße Erbjen (gut kochend) sucht zu kaufen (7599) Gustav Pauck, D. Eylau.

Zugochsen und 5 trüchtige holländ. Ferkeln (Eltz-Thiere) wegen Platz- und Futtermangels zum Verkauf. (7304)

10 Kühe frisch melkend od. hochtragend, sucht zu kaufen. (7587) Kunterstein bei Graudenz.

Seuf Eine Häckselmaschine nach wenig gebraucht, so wie neu, ist, weil für heftige Wirthschaft zu klein, sehr billig für den halben Preis verkäuflich in Ostrowitt bei Schönebeck.

Nächste Ziehung: Berlin. Rothe + Lotterie. 16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100000 und 50000 Mk. baar. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/10, 1/20, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/70, 1/80, 1/90, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/700, 1/800, 1/900, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7000, 1/8000, 1/9000, 1/10000.

Gerste A. C. Bohm. Die Beleidigung, welche wir der Frau Victoria Wiczenowska zugefügt haben, nehmen wir erneuert zurück. (7402) Namach nebst Frau.

Belgische Riesenkaninchen (schwerst-Schlag) hat abzugeben Lehrer Sordei, D. Eylau.

10 Kühe frisch melkend od. hochtragend, sucht zu kaufen. (7587) Kunterstein bei Graudenz.